

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 10 (1917)

Heft: [1]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternkarte 1. Januar

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

Sirius im *Grossen Hund*

als hellsten Fixstern, ferner

Procyon im *Kleinen Hund*,

Aldebaran

an

Pegasus

Deneb

Schwan

Delphin

Wega

Leier

Cepheus

Polarstern

kl. Bär

Drache

gr. Bär

Giraffe

Zwillinge

Fuhrmann

Perseus

Andromeda

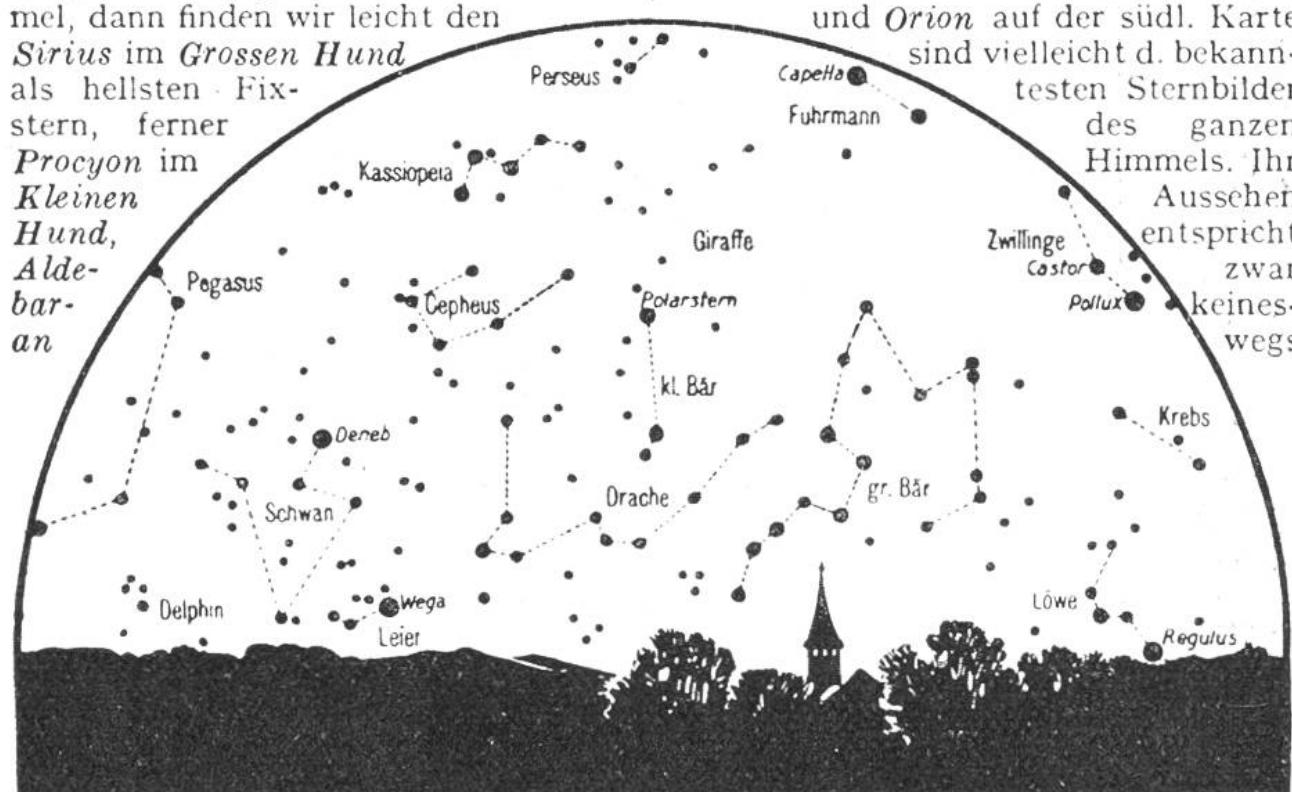
Pegasus

stehen nahe der

dem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

siehe auch Text Seite 119

im *Stier* und *Beteigeuze*, *Rigel* und drei schwächere Sterne in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl. und *Orion* auf der südl. Karte sind vielleicht d. bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs



West Sterngrösse

• = 1, • = 2 Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

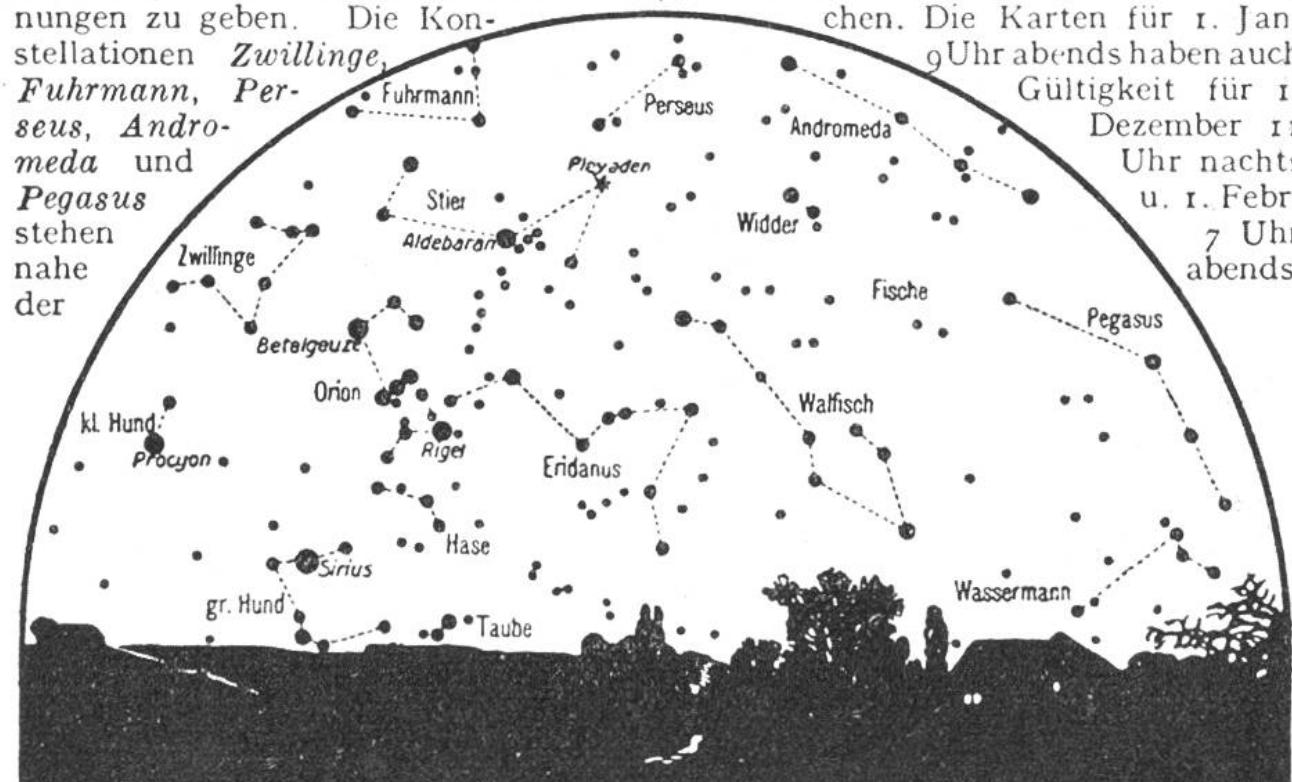
Sterngrösse

Ost

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälften; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr.

7 Uhr abends.



Ost

Sterngrösse

• = 1, • = 2 Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

Sterngrösse

West

MONATSSPIEGEL

WETTER REGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.
Wenn's Gras wächst im Januar,
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.
Fabian, Sebastian (20. Jan.)
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinstun- den in 8 Stunden
1908	4,2	-13,3	8,7	26	9	54
1909	3,9	-15,4	10,3	25	9	57
1910	0,3	-9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	-12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	-9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	-5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	-12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	-14,5	10,7	75	24	48
1916	2,1	-8,8	12,3	33	10	96
vielj. Durch- schnitt	-2,2	-11,7	7,4	44	10	58

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen und vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider, versuche ihre Form zu zeichnen.

GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

Wassermann

Januar

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDSHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,5	34	Werchojan.	-50	5
Paris ...	2,2	41	Kalkutta...	19,5	10
London .	3,6	54	Jerusalem.	8,6	162
Berlin ..	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien ...	-1,7	35	New York .	-0,8	104
Rom ...	6,8	74	R.d. Janeir.	26,4	119
Konst...	5,2	85	Sydney ...	21,9	92
Petersbg.	-9,3	22	Sansibar .	28,1	17
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt .	20,8	76



JANUAR

MONTAG 1

1308 Vertreibung der Vögte in den Waldstätten. — 1484 * Zwingli. — Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

Louis Braille,
* 4. Jan. 1806, † 6. Jan.
1852; erblindet mit drei
Jahren, wurde er 1822
Blindenlehrer in Paris;
erfand 1829 eine tast-
bare Punktierschrift für
Blinde, die 1879 als
Weltschrift für Blinde
erklärt wurde. 1838 gab
Braille ein Arithmetik-
buch für Blinde heraus.



MITTWOCH 3

1752 * Johannes v. Müller, schweiz.
Geschichtschreiber. — Recht haben auf unrechte Art
ist Unrecht. (W. v. Humboldt)

Joh. von Müller,
* 3. Januar 1752 Schaff-
hausen, † 29. Mai 1809 in
Kassel. Schrieb die Ge-
schichte der schweiz. Eid-
genossenschaft, Friedrichs
des Grossen u. viele Flug-
schriften. In deutschen,
österr. u. franz. Diensten.
Sein Denkmal trägt die In-
schrift: „Was Thukydides
Helas, Tacitus Rom, das
war Müller seinem Vater-
land“.

DONNERSTAG 4

1849 † in München Franz Xaver
Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Ge-
schwindigkeit ist keine Hexerei.

JANUAR

FREITAG 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn!



Philip Reis,

*7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874 Homburg. Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon; (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)

SAMSTAG 6 1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 * Jeanne d'Arc. — Wenn Bürgerblut fliessen soll, so fliesse das meinige zuerst! (Wengi)

SONNTAG 7 1745 * Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)



MONTAG 8 1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Galileo Galilei, Physiker, * 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.



JANUAR

DIENSTAG 9

1579 † Hans Franz Nägeli, Eroberer
der Waadt. — 1873 † Napoleon III.
— Wer die Armut erniedrigt, der erhöht das Unrecht.
(Pestalozzi)

Karl v. Linné,
schwed. Naturforscher,
* 23. Mai 1707, † 10. Jan.
1778. Begründete die
Systematik der Pflan-
zen (Einteilung in Gattun-
gen, Arten u. Klassen).
Beschrieb eine grosse
Zahl neuer Gattungen
und Arten. Ungewöhn-
liche Fähigkeit der Un-
terscheidung zahlloser
Spielarten der gegebe-
nen Naturformen.



Heinrich Pestalozzi,
grosser Volkserzieher.
* Zürich, 12. Jan. 1746,
† 17. Febr. 1827. Aus-
gehen von der Anschau-
ung. Schulen in Neuhof,
Stans, wo er 1798 die
verwaisten Nidwaldner-
kinder pflegte, Burg-
dorf, Münchenbuchsee,
Ifferten. Schriften:
„Lienhard und Gertrud“.

MITTWOCH 10

1778 † Botaniker K. v. Linné zu
Upsala. — Kind! wenn dich eine Bürde schwer drückt, so
vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen sehr
stark wird! (Pestalozzi)

DONNERSTAG 11

1293 König Adolf von Nassau be-
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies
ihn lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

FREITAG 12

Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu
müssen! (Pestalozzi)

JANUAR

SAMSTAG 13 1841 Aargauische Klöster aufgehoben.
Segen und Freude um sich her zu
verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung!
(Pestalozzi)



SONNTAG 14 1874 † Phil. Reis. Er konstruierte
1860 das erste Telephon. — Der Mensch muss um seiner
selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun.
(Pestalozzi)

Guglielmo Marconi,
Erfinder der drahtlosen
Telegraphie (Funkentelegraphie), * 25. April
1874. Benützte die sog.
„Hertz'schen Wellen“ um
drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es
gelang ihm 1902, das
erste drahtlose Telegramm von der irischen
bis zur kanadischen Küste
über den Atlantischen
Ozean zu senden.

MONTAG 15 1791 * Grillparzer, hervorragender
dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück
hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (Grillparzer)



DIENSTAG 16 Der Weg zur Vollkommenheit und
zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.
(Böcklin)

Arnold Böcklin,
einer der grössten Maler
aller Zeiten. * 16. Okt.
1827, Basel, † 16. Jan.
1901, Florenz. Schuf Bil-
der von zauberhafter
Farbe u. Erfindung. Er
dichtete die Naturge-
walten in lebende Wesen
um, wie sie im griechi-
schen Göttermärchen erscheinen, und stellte sie
in blühende, südliche
Landschaft hinein.



JANUAR

MITTWOCH 17

Früh schlafen gehn und früh auf-

stehn schafft Reichtum, Weisheit,

Wohlergehn. (Franklin)

Benjamin Franklin,
nordamerikan. Staats-
mann, * 17. Jan. 1706,
† 17. April 1790. Zuerst
Seifensieder, dann Buch-
drucker, Schriftsteller,
Buchhändler, Oberpost-
meister, erfand den
Blitzableiter. Kämpfer
für Volksfreiheit und die
Unabhängigkeit der V.
S.A. Gesandter in Frank-
reich. Dann Vorsitzender
des Vereins zur Auf-
hebung der Sklaverei.



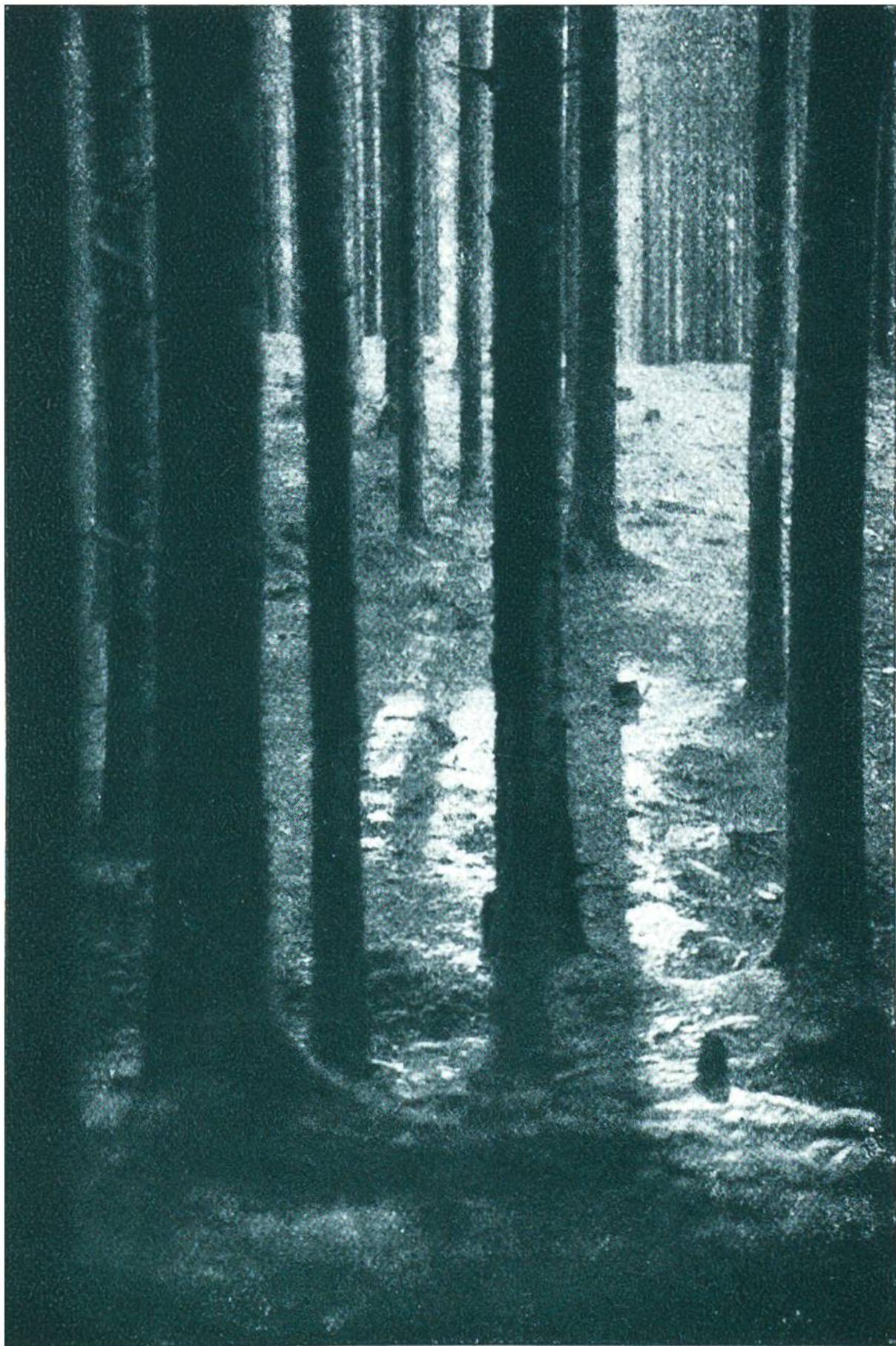
FREITAG 19

1736 * J. Watt, Verbesserer d. Dampf-
maschine. — Dass Glück und Heil reichlich erwachs
dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

Hans Sachs,
Nürnberg, * 5. Nov.
1494, † 19. Jan. 1576.
„Schuh-Macher u. Poet
dazu.“ Gegen 6000 Ge-
dichte, Schwänke und
Fastnachtsspiele. Der
bedeutendste Meister-
singer. Goethe („Hans
Sachsens poetische Sen-
dung“) u. Wagner („Die
Meistersinger von Nürn-
berg“) haben ihn gefeiert.

SAMSTAG 20

1831 Belgien als Staat anerkannt. —
Mein Kurzweil aber ist gewesen von Jugend auf, Bücher
zu lesen. (Hans Sachs)



SONNE IM WALDE.

Photographie nach Natur.



Museum Bern.

Albert de Meuron, Neuchâtel.

GEMSJÄGER AUF DEM ANSTAND.

JANUAR

SONNTAG 21 1793 Ludwig XVI. guill. — 1851
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel ist
besser als eine Reihe von Ahnenbildern.



MONTAG 22 1729 * Gotth. Ephraim Lessing. —
1788 * Lord Byron, englischer Dichter. — Der Endzweck
der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

H. Benoit de Saussure,
Genfer Naturforscher,
* 17. Febr. 1740,
† 22. Jan. 1799. Professor in Genf; Forschungsreisen nach Holland, Frankreich, England, Italien; geologische Forschungen in Chamonix; einer der ersten Montblanc-Besteiger. Erfand das Haarhygrometer (Feuchtigkeitsmesser). Verbesserer des Fabrikwesens in Genf.

DIENSTAG 23 1843 † de la Motte Fouqué (Dichter
der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn
reich das Herz zugleich. (Goethe)



MITTWOCH 24 1656 Erste Schlacht bei Villmergen. — 1712 * Friedrich II., der Grosse. — Durch Arbeit lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse.)

Friedrich König,
Erfinder der Schnellpresse, * 1774, † 1833,
aus Eisleben, Thüringen.

Buchdrucker; suchte die Druckmaschine zu verbessern, erfand erst eine Tiegeldruckmaschine, dann aber, das Prinzip des Flachdruckes verlassend, 1810 die Zylinderdruckmaschine, die viel rascher arbeitete als die alten.



Rudolf Töpffer,
* 31. Januar 1799 in Genf
† 8. Juni 1846.
Erst Maler wiesein Vater
Adam Töpffer, später
augenleidend, wurde er
Lehrer u. Schriftsteller.
Von seinen Erzählungen
sind berühmt geworden
die „Nouvelles genevoises“. Humoristische,
prächtig illustr. Reise-
beschreibungen wie z. B.
„Voyage en zigzag“.
Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,
* 28. Januar 1841
† 10. Mai 1904, London;
grösster Afrikaforscher,
mit 17 Jahren Schiffs-
junge, dann Soldat, spä-
ter reisender Journalist.
Durch seine Entdek-
kungsfahrten auf dem
Congo eröffnete er eine
Wasserstrasse von 4000
Kilometer Länge in das
Innere von Afrika.

JANUAR

DONNERSTAG 25 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büsst vor Gregor VII. in Canossa. — Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit!

FREITAG 26 1823 † Ed. Jenner, Entdecker der Pockenimpfung. — Was gelten soll, muss wirken, muss dienen. (Goethe)

SAMSTAG 27 1756 * Mozart, Komp. — Glücklich ist nur, wer es zu sein glaubt. (Goethe)

SONNTAG 28 1871 Kapitulation von Paris. — Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzuhalten. (Goethe)

JANUAR

MONTAG 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden,
Dichter und Staatsmann. — Lebens-
weisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise.
(Salis-Seewis)



Louis Favre,
schweiz. Ingenieur, *29.
Jan. 1826 b. Genf, † 19. Juli
1879. Zuerst Zimmer-
mann, bildete sich zum
Eisenbahningenieur aus,
wurde Unternehmer; er-
hielt den Auftrag, den
Gotthardtunnel in acht
Jahren zu bauen. Mit
Überwindung zahlreicher
Schwierigkeiten führte
er das Werk der Vollen-
dung entgegen, starb aber
im Tunnel kurz vor dem
Durchschlag.

DIENSTAG 30

1781 * Chamisso, Dichter und Natur-
forscher. — Wo Lied' im Hause waltet, ist Eintracht und
Vertraun. (Chamisso)

MITTWOCH 31

1799 * Maler und Dichter Töpffer,
Genf. — 1866 † Fr. Rückert. — Der Heimat Rauch ist
leuchtender als fremdes Feuer. (Lateinisch)

FEBRUAR

DONNERSTAG 1

1871 Die Bourbakiarmee
(85,000 M.) tritt bei Verrières
auf Schweizergebiet über. — Des Zornes Ende ist der
Reue Anfang.



Franz Schubert,
Wien, * 31. Jan. 1797,
† 19. Nov. 1828. Der
grösste Liederkompon-
nist und der Schöpfer
des modernen Kunst-
liedes. Er hat alle Töne
u. einen unversieglichen
Melodienschatz. Er schuf
auch Symphonien, Kam-
mer- u. Klavierwerke,
die sich alle durch blü-
hende Melodienfülle
auszeichnen.



FEBRUAR FREITAG 2

und Treue ist.

1894 † General Hans Herzog. —
Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung
(Lavater)

Felix Mendelssohn,
Komponist, * 3. Febr.
1809, Hamburg, † 4. Nov.
1847. Frühreifer, form-
vollendeter Tondichter
romantischer Richtung.
Schrieb als Siebzehn-
jähriger die prachtvolle
Ouverture zum „Som-
mernachtstraum“. Lieder,
Klavierstücke („Lieder
ohne Worte“). Chor-
werke („Elias“, „Pau-
lus“).



SAMSTAG 3 1000 Gründung der Kathedrale zu
Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in
Tat und Kraft, der du in Wünschen bist?

Aegidius Tschudi,
* 5. Febr. 1505 in Glarus,
† 28. Febr. 1572. Studierte in Basel und Paris,
verfasste als 23jähriger
Karte und Beschreibung
von Rhätien. Landammann in Glarus. Grosse
Geschichtswerke: „Gallia Comata“, „Schweizerchronik“, fesselnde
Darstellung der Tellsage.

SONNTAG 4 1814 Sieg der Preussen bei Châlons-
sur-Marne. — Es irrt der Mensch, solang er strebt.

(Goethe)

MONTAG 5 1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des
Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin.

(Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint am Lichtmess die Sonne heiss,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmess trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinbau- in Stunden
1908	0,2	-14,8	7,8	86	17	92
1909	2,9	-13,4	8,2	17	6	119
1910	0,6	-9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	-15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	-14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	-8,5	7,5	30	5	144
1914	0,9	-11,9	13,0	34	8	93
1915	0,1	-11,0	8,2	55	17	60
1916 viel.	1,2	-5,3	10,2	102	14	72
Durch- schnitt	0,3	-9,1	9,9	49	10	94

BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in späteren Monaten. — Schnide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen, nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte.

GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwirz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Der erhitze Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	6,6	29	Werchojan.	-46,2	2
Paris ...	3,5	34	Kalkutta ..	22,3	25
London .	4,2	44	Jerusalem .	9,3	129
Berlin ..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ...	0,1	36	New York.	-0,3	96
Rom ...	8,3	60	R.d. Janeir.	26,5	110
Konst...	5,2	61	Sydney ...	21,6	140
Petersb.	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt .	20,8	16



Charles Dickens,
* 7. Febr. 1812, † 9. Juni
1870; engl. Schriftsteller.
Arm, ohne gute Schul-
bildung; lernte eifrig ne-
ben seinem Packerberuf,
wurde dann Schriftsteller.
Er schildert mit Humor
und Gemütstiefe das
Londoner Volksleben.
„David Copperfield“.
(eigene Lebensgeschichte)
„Heimchen am Herd“,
u. a. m.



Otto v. Guericke,
deutscher Physiker,
* 1602, † 1686. Erfinder
der Luftpumpe, des
Manometers (Druck-
messer). Forschungen
über die Elektrizität
und die Wiederkehr der
Kometen. Ratsherr von
Magdeburg während der
Belagerung und Zer-
störung durch Tilly.

FEBRUAR 1904 Beginn des russ.-japan. Krieges.
DIENSTAG 6 — Eines Mannes Tugend erprobt
allein die Stunde der Gefahr. (Schiller)

MITTWOCH 7 1528 Bern erlässt sein Reforma-
tionsmandat. — 1812 * Charles Dickens, berühmter engl.
Schriftsteller. — Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

DONNERSTAG 8 1526 Bund Berns und Freiburgs mit
Genf. — 1725 † Peter der Große. — Sturm und Welle
geben der See erst Seele und Leben. (M. v. Humboldt)

FREITAG 9 1801 Friede von Lunéville zwischen
Deutschland und Frankreich. — Der Sieg göttlichster
ist das Vergeben. (Schiller)

FEBRUAR

SAMSTAG 10

1847 * Th. A. Edison, grosser amerik. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)



SONNTAG 11

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Gut ist der Wille, der so will, dass alle andern Menschen in gleicher Weise wollen können. (Kant)

Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder, * 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraph, erfand den Phonographen, verbesserte das Telephon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.

MONTAG 12

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 * K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)



DIENSTAG 13

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Sittengesetz in mir und der gestirnte Himmel über mir! (Kant)

Immanuel Kant, der grösste deutsche Philosoph, * 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur. („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).



FEBRUAR MITTWOCH 14

1779 James Cook, Weltumsegler,
erschlagen. — Das Gewissen ist
doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

Gotthold Ephr. Lessing,
deutscher Dichter und
Kritiker, * 22. Jan.
1729, † 15. Febr. 1781.
Schöpfer des deutschen
nationalen Dramas
(„Minna v. Barnhelm“)
und der literarischen
Kritik („Laokoon“),
Begründer des deutschen
bürgerlichen Trauerspiels
(„Miss Sara Sampson“),
Kämpfer für Toleranz
(„Nathan der Weise“).



FREITAG 16 1826 * Viktor von Scheffel, Dichter des
„Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei,
die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

Jean Baptiste Molière,
der grösste Lustspiel-
dichter der Welt. Paris,
* 15. Jan. 1622, † 17.
Febr. 1673. Seine Lust-
spiele verspotten die
Heuchelei, die Eitelkeit,
den Geiz etc. „Tartuffe“
„Der Geizhals“, „Der
eingebildete Kranke“ u.a.
Molière war selbst Schau-
spieler u. Leiter einer
Truppe. In Gunst bei
Ludwig XIV.

SAMSTAG 17 1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. —
Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

FEBRUAR

SONNTAG 18

1218 † Berchtold V., Gründer Berns.
— 1546 † Luther. — 1745 * Physiker
Volta. — Seid bereit für gut' und böse Stunden!
(Adolf Frey)



MONTAG 19

1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Frei sein oder nicht mehr sein! (Adolf Frey)

DIENSTAG 20

1842 * J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)

Adolf Frey,
Dichter u. Literarhistoriker. * Aarau, 18. Febr.
1855. Prof. in Zürich.
Der Dichter schweiz.
Heldenzeit, des Totentanzes u. des Hochgebirgs.
Männlicher Lyriker von ungewöhnlicher Phantasie u. Sprachkraft.
Biographische Arbeiten über Meyer, Keller,
Böcklin, Koller, Welti. Ausgez. Erzähler
(„Jungf v. Wattenwil.“)



MITTWOCH 21

1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Sich selber treu sein und unschuldig bluten! (Widmann)

Josef Viktor Widmann,
schweiz. Dichter und Kritiker, * in Nennowitz
(Mähren) 20. Febr. 1842,
† Bern, 6. Nov. 1911.
Zuerst Lehrer, dann Redakteur am „Bund“. Förderer der jungen Dichter. „Maikäferkomödie“, „Die Patrizierin“, „Der Heilige und die Tiere“. Geistreich. Feuilletonist. Reiseschilderungen.



FEBRUAR 1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 * Georg Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt.

George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A. * 22. Febr. 1732, † 14. Dez. 1799. Ein einfacher Pflanzer, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Dreimal Präsident d. Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei. Gleich gross als Staatsmann, Feldherr und Mensch.



Robert Fulton, englischer Techniker, * 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorsäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

FREITAG 23 1685 * G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

SAMSTAG 24 1468 † Gutenberg in Mainz. — Fremder Trost ist gut, besser eigner Mut.

SONNTAG 25 1634 Wallenstein ermordet. — In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

FEBRUAR

MONTAG 26 1834 † Seneffelder, Erfinder der Lithographie, in München. — Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.



Victor Hugo,
gefeiertster französisch.
Dichter, Hauptvertreter
der romanischen Rich-
tung in Frankreich.

* 26. Februar 1802, †
22. Mai 1885. Gedichte
(„Orientales“, „Chants du
crépuscule“), Dramen
(„Hernani“, „Ruy Blas“),
historische u. soziale Ro-
mane („Notre Dame de
Paris“, „Les Miséra-
bles“) von starker Far-
benpracht.

DIENSTAG 27

1531 Schmalkaldischer Bund. — Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht? (Goethe)

MITTWOCH 28

1683 * Physiker Réaumur. — 1880 Durchstich des Gotthard. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.



Réaumur,

franz. Naturforscher,
* 1683, † 1757, verbes-
serte den Stahl, erfand
das Réaumur-Porzellan.
Seit Hooke (1664) be-
nutzte man den Gefrier-,
seit Hughens (1665) den
Siedepunkt des Wassers
zum Wärmevergleich.
1714 teilte R. die Zwi-
schenskala in 80° ein.

FEBRUAR 29. 1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller)

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1917 ist ein gewöhnliches Jahr mit 365 Tagen; der 29. Februar fällt deshalb aus. Das letzte Schaltjahr war 1916, das nächste wird das Jahr 1920 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, dass nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalldag (29. Februar) einzufügen sei.

MÄRZ

DONNERSTAG 1 1815 Napoleon I. landet in Frankreich.—1871 Einzug der Deutschen in Paris. — Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.
(Engl. Sprichwort)



F. F. Chopin, Klavierspieler und Komponist, * 1. März 1809 bei Warschau (Vater Franzose, Mutter Polin), † 17. Okt. 1849 Paris. Seine Klavierwerke verbinden polnische Schwermut mit franz. Eleganz: Notturnos, Polonaisen, Mazurkas, Walzer, Etüden, Impromptus, Präludien.

FREITAG 2 1476 Sieg der Eidgenossen bei Grandson. — Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie! (Gessner)



James Cook, berühmter englischer Weltumsegler, * 1728, † 1779. Unbemittelter Landknabe, wurde Seemann und Kartograph. Weltumsegelungen 1768 bis 1771, 1772—1775. Forschungen im Stillen Ozean u. der Antarktis. Wurde 1779 von den Eingeborenen auf Hawaii erschlagen.

SAMSTAG 3 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland. — Es gibt keine unbiegsamere und härtere Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres Unglückes beschäftigt sind. (Kleist)

SONNTAG 4 1787 Verfassung der Vereinigten Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.

Ein trockener März füllt die Keller.

Märzenregen bringt wenig Sommerregen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnen-scheindau-in Stunden
1908	2,5	-7,0	13,0	45	11	102
1909	1,0	-13,2	12,9	73	17	101
1910	3,8	-5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	-6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	-1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	-4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	-2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	-6,1	14,6	95	17	91
1916	4,0	-7,1	15,3	85	15	78
vielj. Durch- schnitt	3,0	-6,9	13,9	60	12	132

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.—Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc.—Beobachte am 21. März (Tag und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattellänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallwinkels der Sonnenstrahlen.

GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs „putzete“ die



Sternbild

März

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche. Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,5	43	Werchojan.	-33,6	1
Paris...	5,7	40	Kalkutta..	26,4	33
London .	5,4	38	Jerusalem..	12,5	90
Berlin...	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien ...	4,3	43	New York.	2,7	101
Rom ...	10,4	64	R.d.Janeir.	25,9	137
Konst...	7,8	60	Sydney ...	20,7	119
Petersb.	-4,7	23	Sansibar ..	28,4	153
Nordkap	-3,4	61	Kapstadt .	19,3	24



Michelangelo,
gewaltiger Bildhauer,
Architekt, Maler und
Dichter. * 6. März 1475,
† 18. Febr. 1564 zu Rom.
Schuf Menschen von ge-
steigerter Gewalt und
Leidenschaft. Erfand die
Form für das Erhabene.
„David“, „Moses“, „Me-
dicäer-Gräber“, „Schöp-
fung des Menschen“,
„Peterskirche“.

MÄRZ

MONTAG 5 1798 Schlacht bei Neuenegg, Frau-
brunnen und im Grauholz. — Übergabe
Berns. — Einigkeit macht stark.



Alexander Volta,
Physiker, *1745, † 1827.
Entdecker der Berüh-
rungselektrizität. Die
„Voltasche Säule“ ist
der erste Apparat, der
dauernd elektr. Strom
abgibt. Volta zu Ehren
wurde die Einheit der
elektrischen Spannung
„Volt“ genannt.

DIENSTAG 6

1355 Bern tritt in den Bund. — 1475
* Michelangelo. — Alle wahre Kunst ist nur ein Schatten
von dem Pinsel, mit dem Gott der Herr malt.

(Michelangelo)

MITTWOCH 7 1494-* Maler Antonio da Correggio.
— 1715 * Ewald von Kleist. — Wähl lieber Schand und
Tod, eh du in eine Bosheit willigst! (Kleist)

DONNERSTAG 8

1155 Friedrich Barbarossas Kaiser-
krönung. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn.
(Schiller)

MÄRZ

FREITAG 9 1888 † Wilhelm I., deutscher Kaiser. —
Im engen Kreis verengert sich der Sinn;
es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.
(Schiller)



SAMSTAG 10 1798 Die Franzosen erobern und verbrennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen.
(Schiller)

J. K. Escher v. d. Linth, hervorragend gemeinnütziger Schweizer, * 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben bedeutender Geologe. Kanalisierte die Linth, entwässerte dadurch grosse Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.

SONNTAG 11 1544 * Torquato Tasso, ital. Dichter.
— Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)



MONTAG 12 1526 Genf, Freiburg und Bern verbünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Erstreb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!

Hans Holbein d. Jüngere, der grösste Bildnismaler aller Zeiten, * 1497 in Augsburg, † 1543 in London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form und grösste zeichnerische Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach der Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel.



Ferdinand Hodler,
grosser schweiz. Maler.
* Bern, 14. März 1853.
Bei einem Dekorations-
maler in der Lehre, dann
Schüler von Menn in
Genf. Steigerte die Aus-
druckskraft der Linie zu
einem Monumentalstil,
der zum Grossartigsten
in der Geschichte der Ma-
lerei gehört. „Schlacht
von Marignano“ im Lan-
desmuseum.



Henry Bessemer,
engl. Techniker, * 1813,
† 15. März 1898. Er-
fand Verfahren zur
Flusstahlerzeugung mit
Bessemerbirne, wodurch
die Stahlindustrie um-
gestaltet wurde. (Ver-
besserungen durch Mar-
tin, sog. Martinstahl,
und Thomas, der das
Phosphor aus dem Ei-
sen entfernte.)

MÄRZ

DIENSTAG 13 1719 † Böttger, Erfinder des Meiss-
ner Porzellans, in Dresden. —
Falsche Freunde loben, was wahre an dir tadeln.

MITTWOCH 14 1703 † F. Gottl. Klopstock, Dichter. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur das Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

DONNERSTAG 15 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur wenig dazu. (Voltaire)

FREITAG 16 1787 * Georg Simon Ohm, Physiker.
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

MÄRZ

SAMSTAG 17 1728 * Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)



SONNTAG 18 1813 * Dichter F. R. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Alter Leute Rat ist so gut als eines Jungen Degen.

Aristoteles, der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands, * 384, † 322 v. Chr. Schüler Platos, Lehrer Alexanders des Grossen. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik (Denklehre).

MONTAG 19 1813 * David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!



DIENSTAG 20 1890 Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Lieb und Freundschaft tut mehr denn Zwang.

Alexander Calame, schweiz. Maler, * 28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande.



MÄRZ

MITTWOCH 21

* 1417, † 1487 Nikl. v. d. Flüe. —
* 1685 Komponist Joh. Seb. Bach.
— Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung.
(Marc Aurel)

Marc-Aurel,
römischer Kaiser, 121
bis 180 n. Chr. Ein Phi-
losoph und Menschen-
freund auf dem Throne.
Indes war seine Regie-
rung nicht so glücklich,
wie es seine Milde ver-
diente. Schwere Kämpfe
an den Reichsgrenzen.
Pest. Von seiner reinen,
edlen Gesinnung zeugen
auch zwölf Bücher
„Selbstbetrachtungen“.



Henry Longfellow,
amerikan. Dichter. * 27.
Febr. 1807, † 24. März
1882. Er ist der Lyriker
der Amerikaner; er
brachte ihnen durch
meisterhafte Überset-
zung die europäische Li-
teratur nahe. Die Dich-
tung „Hiawathas Sang“
schildert nach einer al-
ten Sage das Indianer-
leben.

DONNERSTAG 22 1832 † Goethe in Weimar. — Wer
mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht; wer sich nicht
selbst befiehlt, bleibt immer Knecht. (Goethe)

FREITAG 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines ge-
regelten Postwesens in der Schweiz. — Wer nicht vor-
wärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber.
(Lavater)

SAMSTAG 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger
tritt an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald als
Sprecher auf. — Lerne dich selbst erkennen! (Sokrates)

MÄRZ

SONNTAG 25 1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.



MONTAG 26 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven. — Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

Wilhelm K. Röntgen,
deutscher Physiker,
* 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten u. Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie)

DIENSTAG 27 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankr. erklärt Russl. den Krimkrieg. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen.



MITTWOCH 28 1642 Brand von Schwyz. — Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.

Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten,
* 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.



Isaak Newton,
grosser Physiker und
Astronom. * 5. Jan. 1643,
† Kensington 30. März
1727. Entdeckte das
Gesetz der Anziehungs-
kraft fester Körper (all-
gemeine Gravitation) u.
gleichzeitig mit Leibniz
die Differentialrechnung.
Begründer der Emis-
sionstheorie des Lichts
(Ausströmung von Licht-
teilchen).

MÄRZ

DONNERSTAG 29 1536 Die Berner erobern das
Schloss Chillon.—Der ist nicht
stark, der in der Not nicht fest ist.



Joseph Haydn,
Tondichter, * 1. April
1732, † 31. Mai 1809,
Wien. Schuf die klassische Symphonie- und
Sonatenform. Geistreiche liebenswürdig-
österreichische Art.
Schuf im hohen Alter
noch seine schönsten
Werke. („Schöpfung“,
„Die Jahreszeiten“).
Viele Symphonien, Kam-
mer- und Klavierwerke.

FREITAG 30 1845 Zweiter Freischarenzug. — 1559
† Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und all-
gemach wird verrichtet die schwerste Sach.

APRIL

SONNTAG 1 1815 * Bismarck. — Rate deinen Mit-
bürgern nicht das Angenehmste, son-
dern das Beste! (Solon, spartan. Gesetzgeber)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehendorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahr	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- mengen in mm	Regentage	Sonne- scheindu- r. in Stunden
1908	5,9	-1,1	19,2	61	12	151
1909	9,4	-2,9	21,9	69	12	227
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	-0,7	20,5	85	14	162
vielj. Durch- schnitt	8,2	-0,8	18,8	70	13	160

BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschissenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

Stier

April

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

HANDEL, GEWERBE

Strenge Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

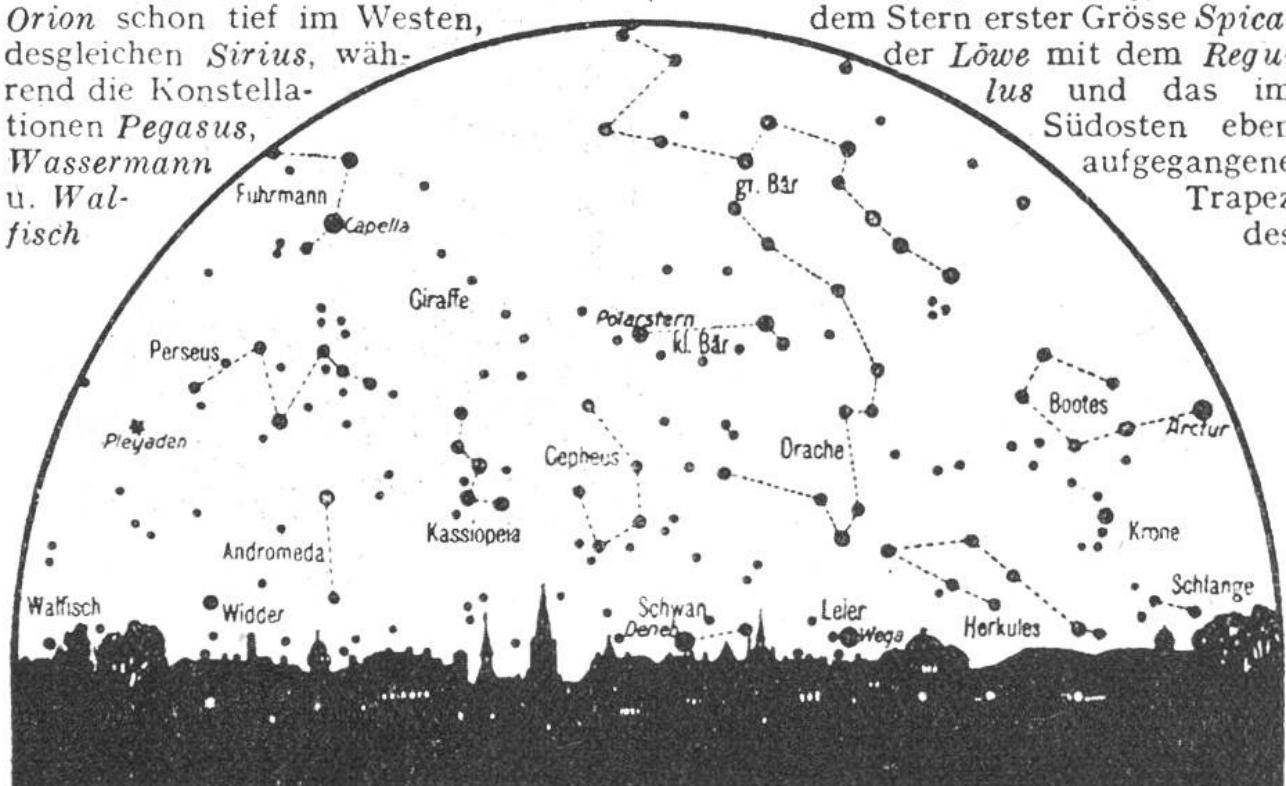
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	11,9	45	Werchojan.	-14,8	5
Paris....	9,8	54	Kalkutta..	28,6	58
London .	8,4	47	Jerusalem..	15,9	44
Berlin ..	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien ...	9,9	64	New York .	8,9	85
Rom ...	13,7	55	R.d. Janeir.	24,6	116
Konst...	11,8	29	Sydney ...	18,2	165
Petersb.	2,1	43	Sansibar ..	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt .	17,3	47

Sternkarte 1. April siehe auch Text Seite 119

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den Orion schon tief im Westen, desgleichen Sirius, während die Konstellationen Pegasus, Wassermann u. Walfisch

schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die Jungfrau mit dem Stern erster Grösse Spica, der Löwe mit dem Regulus und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West

Sterngrösse

• = 1, • = 2

Nord, 1. April, 9 Uhr abends

Sterngrösse

Ost

• = 3, • = 4

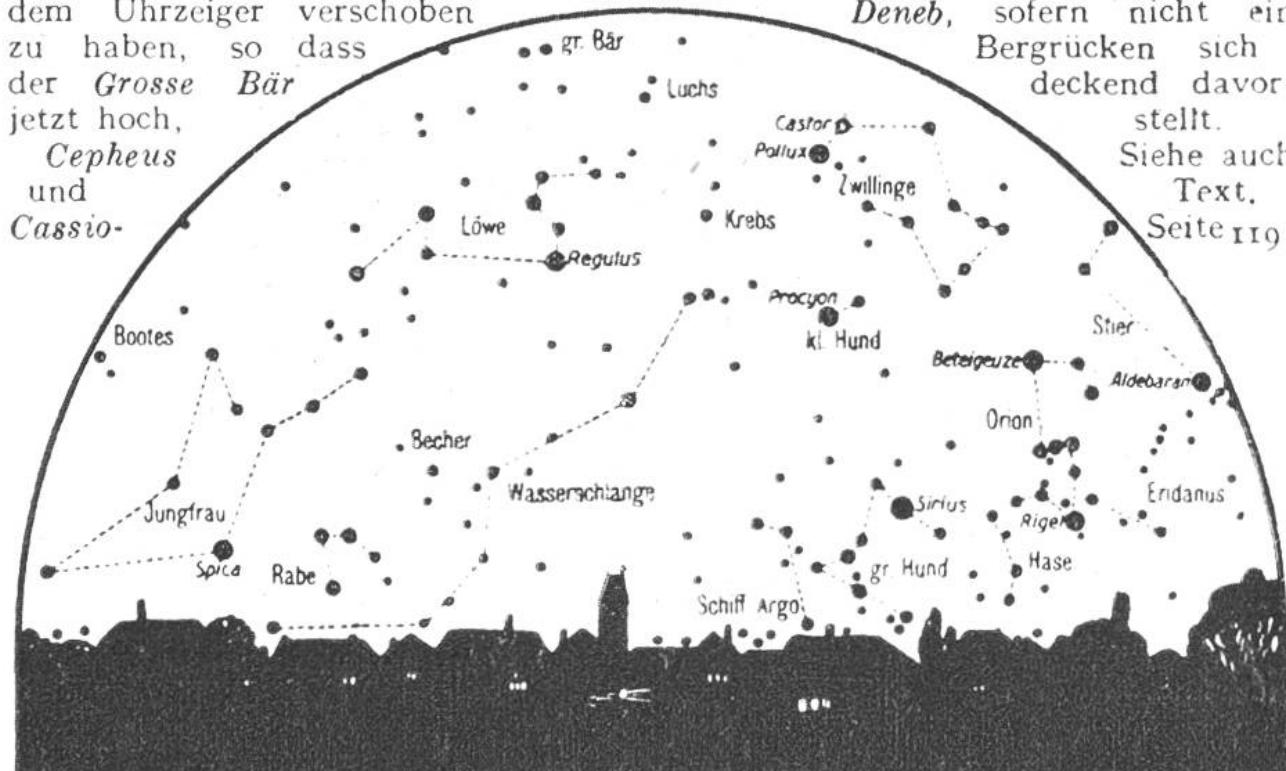
Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so dass der Grosse jetzt hoch,

Cepheus und Cassio-

peia aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen Wega und Deneb, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davor stellt.

Siehe auch Text, Seite 119



Ost

Sterngrösse

• = 1, • = 2

Süd, 1. April, 9 Uhr abends

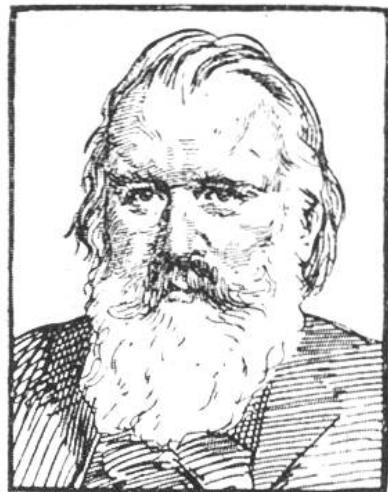
Sterngrösse

West

• = 3, • = 4

APRIL

MONTAG 2 ⁷⁴² * Kaiser Karl der Grosse. — Mittel
gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein;
lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.



DIENSTAG 3 1897 † Komponist Brahms. — Ohne
Leiden bildet sich kein Charakter.

Johannes Brahms,
hervorragender deutsch.
Tondichter. Hamburg,
* 7. Mai 1833, † 3. April
1897. Fortsetzer der
klassischen Form (Beet-
hovens), obwohl anfäng-
lich von der Romantik
(Schumann) beeinflusst.
Chorwerk: „Deutsches
Requiem“. Meister des
Lieds. Kammermusik,
Symphonien, Klavier-
werke.

MITTWOCH 4 1460 Eröffnung der Universität
Basel. — Wissen, Wollen, Können machen guten Meister.



DONNERSTAG 5 1795 Friede zu Basel zwischen
Preussen und Frankreich. — Ein guter Kern ist oft
in rauher Schale.

Josef Lister,
verdienstv. engl. Arzt,
* 5. April 1827, † 12.
Februar 1912. Ent-
deckte die Eitererreger
und konstruierte einen
vor Bazillen schützen-
den „antiseptischen“
Wundverband. Dadurch
ist es möglich geworden,
Wunden, die früher töd-
lich waren, zu heilen
und schwierige Opera-
tionen auszuführen.



Raffael Santi,
das grösste malerische
Genie, * 6. April 1483,
Urbino, † 6. April 1520,
Rom. Vollender des klas-
sischen italienischen
Stils. Schöne Linie, edle
Form, Vollkommenheit
des Ausdrucks und der
Gestalt. Seine Kompo-
sitionen gehören zum
Grössten, was je ge-
schaffen wurde.

APRIL
FREITAG 6 1199 † Rich. Löwenherz, König von
England. — 1508 † A. Dürer, Maler. —
Ausbildung verhindert Einbildung.



Albrecht Dürer,
der grösste deutsche
Maler, Kupferstecher
u. Holzschnittzeichner.
Nürnberg, * 21. Mai
1471, † 6. April 1528.
Genaueste Beobachtung
und Kenntnis des klein-
sten Details, daneben
schränkenlose, tiefsinnige
Phantasie. Er beherrsch-
te alle Gattungen: Land-
schaft, Figur, Porträt,
Komposition.

SAMSTAG 7 451 Die Hunnen unter Attila zerstören
Mainz. — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur,
wer sie heraus kann reissen, der hat sie. (Dürer)

SONNTAG 8 1835 † Wilh. v. Humboldt, Naturf. —
Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten,
Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.
(W. v. Humboldt)

MONTAG 9 1388 Schlacht bei Näfels. — Der Erde
köstlichster Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn.
(Seume)

APRIL

DIENSTAG 10

1755 * Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)



MITTWOCH 11

1814 Napoleons Abdankung. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wacker Feind. (Lafontaine)

Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. G. war Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.

DONNERSTAG 12

1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — Verspotte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)



FREITAG 13

1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)

Jean de Lafontaine, grosser französ. Dichter der klassischen Zeit, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöplicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



APRIL
SAMSTAG 14 919 Heinrich I., der Vogelsteller, zum Kaiser erwählt. — Man muss lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen.
(G. F. Händel)

Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der Ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, * 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttingen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.

SONNTAG 15 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln.
(Aristoteles)

MONTAG 16 1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Feldmarschall Moltke)

DIENSTAG 17 1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — 1895 Friede zwischen China und Japan. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht.

APRIL

MITTWOCH 18 1863 Gründung des Schweizerischen Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan.



Paolo Veronese,
venezianischer Maler,
* 1528, † 19. April 1588.
Er ist der farbenprächtige Schilderer der lebensfrohen venetianischen Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt.
„Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- und Deckenmalerei entsprechend.

DONNERSTAG 19 1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

FREITAG 20 571 * Mohammed in Mekka. — 1808
* Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)



SAMSTAG 21 1488 * Ulrich von Hutten. — 1736
† Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)

Abraham Lincoln,
* 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V.S.A., ein Muster aller Bürgertugenden, willensfest; konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; er war erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprech und Staatsmann. Bekämpfer der Sklaverei.



APRIL

SONNTAG 22

1724 * Immanuel Kant, Philosoph. —

In Bereitschaft sein ist alles.

(Shakespeare)

William Shakespeare,
der grösste dramatische
Dichter aller Zeiten.
* 23. April 1564, † 23.
April 1616 b. London.
Er mischt die Tragik
mit dem Humor. Un-
erschöpfliche Charakte-
ristik. „Hamlet“, „Kö-
nig Lear“, „Macbeth“,
„Othello“, „Romeo und
Julia“. Königs- und
Römerdramen, Komö-
dien: „Sommernachts-
traum“, „Was Ihr wollt“
u. a.



Carl Spitteler,
Dichter, * Liestal 24.
April 1845. In Luzern.
Hervorragender Epiker.
Schöpfer des modernen
kosmologischen Epos.
„Prometheus“, „Olym-
pischer Frühling“). Ei-
genartiger Lyriker. Von
sprudelnder, äusserst
bildkräftiger Phantasie.
Geistvolle Aufsätze („La-
chende Wahrheiten“).

MONTAG 23 1564 * Shakespeare, † gleichen Tages
1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,
als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

DIENSTAG 24 1891 † Feldmarschall Graf Moltke.
— Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Giesse kalt
Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

MITTWOCH 25 1599 * Oliver Cromwell. — 1744
† Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Der Weg
zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.
(Shakespeare)

APRIL

DONNERSTAG 26 * M. Aurelius. — 1787
121 * Ludwig Uhland. — Bedenkt,
wo Zweifel ist!



FREITAG 27 469 v. Chr. * Sokrates. — 1289 Ge-
fecht an der Schosshalde. — Ein Lügner muss ein gut
Gedächtnis haben. (Corneille)

Daniel Defoe,
englischer Schriftsteller,
* 1660, † 26. April 1731.
Er gründete eine der
ersten Zeitschriften. Den
grössten Erfolg mit
„Robinson Crusoe“ (nach
Erlebnissen des Matrosen
Selkirk), worin er zeigt,
wie ein verlassener
Mensch sich alles wieder
selbst herstellt. (Gleich-
sam ein Entwicklungs-
bild der Menschheit.)

SAMSTAG 28 1799 Rastatter Gesandtenmord. —
Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend
Böses muss gebären. (Schiller)



SONNTAG 29 1833 Stiftung der Universität Zürich.
— Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt.
(Shakespeare)

Samuel Morse,
* 27. April 1791, † 2.
April 1872 in New York.
Ursprünglich Maler,
ward er auf einer Studien-
reise nach Europa der
Erfinder des gebräuch-
lichsten Telegraphs (Zeichendrucker und Alpha-
bet dazu, das aus einer
Verbindung von Punkten
und Linien besteht).
(Der moderne Typen-
druck wurde von Hughes
erfunden.)



APRIL 1895 † Gustav Freytag. — Ein einziger
MONTAG 30 eigener Gedanke aus Lebenserfahrung
ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte.
(G. Freytag)

David Livingstone,
engl. Missionar u. Afri-
kaforscher, * 19. März
1813, † 1. Mai 1873.
Durchwanderte uner-
forschte Gegenden Afri-
kas, entdeckte z. B. die
Viktoriafälle des Sam-
besi. Seit 1869 ver-
schollen, wurde er von
Stanley 1871 aufgefun-
den. Starb auf der Suche
nach den Nilquellen.



Leonardo da Vinci,
* 1452, † 2. Mai 1519.
Grosser Maler (Erfinder
d. Helldunkels). Dichter,
Bildhauer, Ingenieur,
Geschützgiesser, Bau-
meister b. Mailänderdom,
Kanalbauer, Entdecker
der Hebelgesetze, Er-
finder des Fallschirms
(Flugmaschinenproblem),
des Feuchtigkeitsmessers,
des Lampenglases.

MAI
DIENSTAG 1 1351 Zürich tritt der Eidgenossen-
schaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz
(Schöpfer des Pestalozzi-Denkmales). — Einigkeit der
Bürger ist der Stadt Ringmauer.

MITTWOCH 2 1519 † Leonardo da Vinci. — 1798
Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Das Unglück ist
der Prüfstein des Charakters. (Smiles)

DONNERSTAG 3 1849 † Schneckenburger, Dichter
der „Wacht am Rhein“, in Burgdorf. — Tadle nicht, wo
du trösten sollst! (Schneckenburger)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankratius (12.), Servatius (13.), Bonifatius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Wetter in den letzten Jahren (Bern).

Mai im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonne- scheinbau- in Stunden
1908	14,1	0,2	26,0	129	15	249
1909	12,2	0,8	26,7	44	9	277
1910	11,0	0,8	25,8	101	14	172
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195
vielj. Durch- schnitt	12,1	4,0	23,3	84	14	205

BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

GARTENBAU

Aussaaten: Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohlarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt



Sternbild

Zwillinge

Mai

und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	15,9	45	Werchojan.	0,8	5
Paris...	13,1	54	Kalkutta...	29,5	142
London	11,7	47	Jerusalem..	20,7	7
Berlin..	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien...	15,1	64	New York.	15,3	80
Rom ...	17,8	55	R.d.Janeir.	22,5	92
Konst...	16,8	29	Sydney ...	14,7	99
Petersb.	8,7	43	Sansibar ..	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt .	14,6	99



Napoleon Bonaparte,
der grösste Feldherr der
neuen Zeit. * 15. Aug.
1769, † 5. Mai 1821.
Gab durch den Code
civil einem grossen Teil
Europas ein fortschritt-
liches Gesetzbuch. Ad-
vokatensohn aus Korsika,
Artillerieleutnant,
dann franz. General,
erster Konsul, 1804
Kaiser der Franzosen.
1815 nach St. Helena
verbannt.



Robert E. Peary,
*6. Mai 1856. Machte mit
seiner Frau Forschungs-
reisen in Nordgrönland
(1892—1894). Auf einer
Nordpolfahrt erreichte er
zuerst 84° 17' n. Breite.
Auf einer späteren Expe-
dition entdeckte er am
6. April 1909 den Nord-
pol.

MAI

FREITAG 4 1521 Luther wird auf die Wartburg ge-
bracht. — Wer ist glücklich? Wer Ge-
sundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt.
(Thales)

SAMSTAG 5 Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist
der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang.
(Herder)

SONNTAG 6 Lust und Liebe sind die Fittiche zu
grossen Taten. (Goethe)

MONTAG 7 973 † Kaiser Otto d. Gr. — Sei deines
Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht!
(Ebner-Eschenbach)

MAI

DIENSTAG 8 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen zu sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)



MITTWOCH 9 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar.
— Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend
erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)

Henri Dunant, Genf,
Schriftsteller. Gründer
des Roten Kreuzes.
*8. Mai 1828, † 30. Okt.
1910. Das Elend der
Verwundeten, das er in
der Schlacht von Sol-
ferino beobachtete, be-
wog ihn, die Völker zur
Gründung des Roten
Kreuzes und der Gen-
fer Konvention aufzu-
rufen. Zwei der segens-
reichsten Gründungen.

DONNERSTAG 10 1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Man muss keine silbernen Löffel stehlen.
(Hebel)



FREITAG 11 1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)

Johann Peter Hebel,
der grösste deutsche
Dialektdichter u. ausgezeichneter volkstüm-
licher Erzähler. * 10.
Mai 1760 zu Basel als
Kind armer Tagelöhner,
† 22. Sept. 1826 als badi-
scher Prälat. „Alemannische Gedichte“, „Schatzkästlein des rheini-
schen Hausfreunds“.



Leopold Robert,
schweiz. Maler. * 13.
Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig.
Er übertrug den klassischen Stil auf das Bauernbild. Es sind ihm viele ideale Figuren gelungen.

MAI

SAMSTAG 12

1803 * Justus v. Liebig. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)



Jakob Stämpfli,
schweizerischer Staatsmann, * 22. Febr. 1820, † 15. Mai 1879. Der Bauernknabe wurde Gerichtsschreiber, Advokat, Redakteur, Nationalrat, Bundespräsident. Hervorragend tätig für die Verfassungsrevision von 1848; mutige Stellungnahme im Savoyer- und Neuenburgerhandel.

MONTAG 14

1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingäschert. — 1686 * Fahrenheit, Physiker. — Große Seelen dulden still. (Schiller)

DIENSTAG 15

1403 Schlacht am Speicher (Appenzell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Schiller)

MAI

MITTWOCH 16

1318 Die Solothurner retten ihre
ertrinkenden Feinde. — 1788

* F. R. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm
am natürlichsten ist. (Cicero)



Edward Jenner,
Kämpfer für die Schutz-
impfung, * 17. Mai 1749,
† 26. Januar 1823. Eine
Bäuerin machte ihn da-
rauf aufmerksam, dass
Melker, welche die un-
gefährlichen Kuhpocken
gehabt hatten, unemp-
findlich wurden gegen
Menschenpocken (im
Orient Impfung schon alt)

DONNERSTAG 17

Der Langsame, der sein Ziel
nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer ge-
schwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

FREITAG 18

1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser
der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern
wer wenig bedarf. (Gessner)



SAMSTAG 19

1762 Die Genfer Regierung lässt vom
Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken
ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen.
(Rousseau)

Christoph Kolumbus,
Entdecker Amerikas,
* in Genua 1446,
† 21. Mai 1506,
urspr. Wollweber, dann
Schiffahrer, erlangte vom
span. König Bewilligung
und Ausrüstung, um
einen kürzeren Weg
nach Indien zu suchen,
entdeckte dabei den
neuen Erdteil. Lan-
dung 12. Oktober 1492.



Richard Wagner
der bedeutendste deutsche Operndichter und Komponist der Neuzeit,
* Leipzig 22. Mai 1813,
† 13. Februar 1883. Reformator der Oper, die er völlig zum Musikdrama umgestaltete. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen,
der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.
* 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft“, „Nora“, „Gespenster“ u. a. Leitgedanke: Wer sein Liebesleben für irgend einen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

MAI SONNTAG 20

1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts. (G. Keller)

MONTAG 21 1417 * Albrecht Dürer. — Der kann nicht klagen über harten Spruch, den man zum Meister seines Schicksals macht. (Schiller)

DIENSTAG 22 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein steht. (Ibsen)

MITTWOCH 23 1618 Anfang des dreissigjährigen Krieges. — Auf, Seele! Schwert heraus! Es gilt der Kampf für Gottes Ebenbild. (Ibsen)

MAI

DONNERSTAG 24

1424 Der graue Bund zu Truns
gegr. — 1543 † Nikl. Koperni-
kus. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
(Schiller)



FREITAG 25 1288 Rudolf von Habsburg belagert Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

Nikolaus Kopernikus,
deutscher Astronom,
* 19. Febr. 1473, † 24. Mai
1543. Begründete wiss-
senschaftlich die schon
vom Griechen Aristarch
von Samos aufgestellte
Lehre, dass die Erde sich
um die Sonne drehe;
sie wurde später von
Galileo Galilei, Kepler
und Descartes weiter-
gebildet.

SAMSTAG 26 1521 Luther in die Reichsacht er-
klärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich
kein Gebild gestalten. (Schiller)



SONNTAG 27 1564 † Johann Calvin, Reformator.
— Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir
uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)

Franz Hals,
holländischer Maler,
* 1580, † 1666. Sein
Weltruhm gründet sich
auf seine Porträts und
Gruppenbildnisse. Er
verstand ein Porträt
mit wenigen breiten
Pinselstrichen aufzubau-
en. Diese Art ist bis
heute als Schule leben-
dig.



MAI

MONTAG 28 ¹⁴⁴⁴ * Mord zu Greifensee. — 1807 Louis Agassiz, Naturforscher. — Durch Erziehung wird der Mensch erst wahrhaft Mensch.

Ludwig Agassiz,
schweiz. Naturforscher,
* 28. Mai 1807, † 14. Dez.
1873. Er verfasste die
erste Darstellung der al-
pinen Gletschererschei-
nungen. Bestimmte viele
fossile (vorweltliche) Fi-
sche. Gründer des be-
rühmten zoologischen
Museums in New-Cam-
bridge. Sein Werk wurde
fortgesetzt von seinem
Sohne Alexander.



Humphry Davy,
erfolgreicher englischer
Chemiker, * 17. Dez. 1778,
† 29. Mai 1829 in Genf.
Zuerst Apothekerlehr-
ling, betrieb eifrig che-
mische u. physikalische
Studien, entdeckte das
Kalium u. das Natrium,
konstruierte die Sicher-
heitslampe für Berg-
werke.

DIENSTAG 29 1809 † Joh. v. Müller, Geschicht-
schreiber.— Der vergessene Bürger ist zuweilen der beste.

MITTWOCH 30 ¹²⁶⁵ * Dante, ital. Dichter. —
1640 † Maler Rubens. — Verstand und Witz kann leicht
ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

DONNERSTAG 31 1902 Friede zu Pretoria. —
Schau vorwärts, nicht zurück, neuer Mut ist Lebens-
glück. (Herder)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Viel Donner im Juni,
Bringt ein fruchtbares Jahr.
Wenn im Juni Nordwind weht,
Das Korn zur Ernte trefflich steht.
Donnert's im Juni, so gerät das Korn.
Wenn kalt und nass der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minima- l temp. Cels.	Maxima- l temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinbau- in Stunden
1908	17,7	7,9	28,1	89	9	277
1909	14,1	7,3	26,3	162	19	198
1910	15,7	10,8	26,3	172	20	216
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	57	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205
1915	17,3	11,4	26,6	150	15	230
v. folj. Durch- schnitt	15,6	8,1	26,0	104	14	222

BLICKE IN DIE NATUR

Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

GARTENBAU

Aussaaten: Randen, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachezeit für Erdbeeren.



Sternbild

Krebs

Juni

GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Frankreich (Wein 8,5 M., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 M.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumwolle 27 M., Tabak 7 M.). Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmng.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	20,5	29	Werchojan...	11,4	11
Paris...	16,5	57	Kalkutta....	29,3	300
London.	15,2	54	Jerusalem...	23	0
Berlin..	17,8	66	San Franc...	14,7	6
Wien...	18,8	66	New York...	20,6	80
Rom ...	21,6	38	R.d. Janeiro .	21,1	47
Konst. .	21,1	35	Sydney	12,3	137
Petersb.	14,8	46	Sansibar	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt....	13,1	62



Wilbur Wright,
amerikanischer Flieger,
* 16. April 1867,
† 30. Mai 1912. Baute
mit seinem Bruder Or-
ville zuerst Gleitflieger
wie O. Lilienthal, dann
die Motorflugapparate.
Schon 1904 unternahm
er Flüge von 19 km
Weite; öffentlich trat er
aber erst 1908 auf. Sein
Apparat war für die an-
dern vorbildlich.



Albert Welti,
bedeutender schweiz.
Maler und Radierer.
* Zürich, 18. Febr. 1862,
† 8. Juni 1912 ebenda.
Schüler Böcklins; aber
ihn lockte nicht das
griechische, sondern das
deutsche Märchen, die
Figur mehr als die Land-
schaft. Blühendes De-
tail, Humor, Satire.

JUNI

FREITAG 1 1879 Napoleon IV. (Lulu) von Zulus
getötet. — 1894 Einführung der mittel-
europäischen Zeit. — Beharrlichkeit führt zum Ziel.

SAMSTAG 2 1882 † Giuseppe Garibaldi. — Zu
vieles Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer
zuwider. (Schiller)

SONNTAG 3 1740 Friedrich der Grosse hebt die
Folter auf. — Ein Kranz ist gar viel leichter binden, als
ihm ein würdig Haupt zu finden. (Goethe)

MONTAG 4 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799
Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und Fran-
zosen. — Heimat ist der beste Boden für den Künstler.
(Welti)

JUNI

DIENSTAG 5 1826 † Karl Maria von Weber. — Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Goethe)



MITTWOCH 6 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Bescheidenheit war immer des Mutes erste Zierde. (Grabs)

Diego Velasquez, grosser spanischer Maler. * 6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Seine Porträts des span. Hofes sind weltberühmt. Mit der Auffassung eines spanischen Granden geht er auf grösste Naturwahrheit aus. Er wirkt noch wie ein Moderner, da er bereits die Einwirkung der freien Luft auf Figuren und Gegenstände kannte.

DONNERSTAG 7 1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Tu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen.

(Goethe)



FREITAG 8 632 † Mohammed. — Tiefe kann sich freilich niemand geben, aber lernen und streben soll man immer. (Schumann)

Robert Schumann, deutscher Musiker. * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Er ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich vor allem seine Lieder und Klaviersachen, Oratorien: „Faust“, „Paradies und Peri“. — Seine Gattin Clara, hervorr. Klavierkünstlerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch Deutschland.



JUNI

SAMSTAG 9 1501 Basel wird in den eidg. Bund aufgenommen. — Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

André Marie Ampère, franz. Physiker und Mathematiker, * 22. Jan. 1775, † 10. Juni 1836. Entdeckte die Wechselwirkung zwischen elektr. Strömen, die gegenseitigen Beziehungen von Magnetismus und Elektrizität. Nach ihm ist die Einheit der elektrischen Stromstärke benannt.



Johanna Spyri, Schöpferin des schweiz. Kinderbuches; * in Hirzel bei Zürich 12. Juni 1829, † 7. Juli 1901. Ihre Schriften „Heidis Lehr- und Wanderjahre“, „Der Toni von Kandergrund“, „Gritli“, „Heimatlos“, sind Lieblingsbücher der Schweizerjugend.

SONNTAG 10 1452 Freiburg stellt sich unter den Schutz des Herzogs von Savoyen. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

MONTAG 11 1474 Abschluss der „Ewigen Richtung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

DIENSTAG 12 1805 Gründung der Burschenschaft Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. — Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht. (Schiller)

JUNI

MITTWOCH 13 1810 † Dichter G. Seume. — Das
beste Mittel gegen den Zorn ist
die Verzögerung. (Seneca)



DONNERSTAG 14 1800 Schlacht bei Marengo. —
Man muss sich täglich Rechenschaft ablegen. (Seneca)

Alexander der Grosse,
König von Macedonien,
der grösste Eroberer
aller Zeiten, * 356, † 323
v. Chr. Besiegte die
Griechen, Perser, Inder
und viele wilde Völker-
schaften. Schuf ein rie-
siges Weltreich, das freilich
mit seinem Tode zerfiel,
aber der griechischen
Kultur die Möglichkeit gab, Weltkultur
zu werden.

FREITAG 15 1520 Papst Leo X. erklärt Luther in
den Bann. — Ein edles Tun belohnt sich selbst.
(Sophokles)



SAMSTAG 16 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. —
Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)

Sophokles,
einer der drei grossen
tragischen Dichter Griechenlands (Euripides,
Aeschylos). * 496, † 406
v. Chr. Im Wettkampf
erwarb er den ersten
Preis als Dichter. Seine
Tragödien, „Elektra“, „König Oedipus“, „Antigone“ zeichnen sich
durch edles Mass aus.



JUNI SONNTAG 17

1810 * F. Freiligrath, Dichter. —
O lieb', so lang du lieben kannst!
(Freiligrath)

Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, * 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), daneben freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Alexandre Vinet,
* 17. Juni 1797, † 4. Mai 1847. Ausgezeichneter waadtländischer Literarhistoriker, Kritiker u. Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts der franz. Literatur, aus der ihn namentl. die sittlichen Fragen beschäftigten.

MONTAG 18 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Böser Anfang, böses Ende.

DIENSTAG 19 1792 * G. Schwab, Dichter. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

MITTWOCH 20 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Fleissige Hand segnet Meer und Land.

JUNI

DONNERSTAG 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — Kecker Mut ist der beste Harnisch.



FREITAG 22 1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 * Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, * 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Weltfrieden einzustehen. Wirkte segensreich als Vizepräsidentin des Internat. Friedens-Bureaus in Wien.

SAMSTAG 23 1800 * Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!



SONNTAG 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)

Anton Graff, schweiz. Porträtmaler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.



I. M. Montgolfier,
* 1740, † 26. Juni 1810.
Papierfabrikant, erfand
mit seinem Bruder den
Luftballon. Baute
1783 einen Luftballon,
der mit erwärmer Luft
stieg (Montgolfière). —
(1783 baute J.A.C. Charles
in Paris einen Wasser-
stoffballon (Charlière).
Erste kühne Fahrten
1785 Calais-Dover.)



Jean Jacques Rousseau,
einer der einflussreich-
sten franz. Schriftstel-
ler, * 28. Juni 1712 zu
Genf, † 2. Juli 1778.
Lebte als Lakai, Musik-
lehrer, Theaterdichter,
Schriftsteller. Einfluss
auf die Erziehung:
„Emile“, auf die Natur-
betrachtung: „Héloïse“,
auf das soziale Leben:
„Gesellschaftsvertrag“.

JUNI

MONTAG 25 1530 Reichstag zu Augsburg. — Sage
mir, mit wem du gehst, und ich will
dir sagen, wer du bist. (Goethe)

DIENSTAG 26

1807 Zusammenkunft Friedrich Wil-
helm III. mit Napoleon. — Der mächtigste unter allen
Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

MITTWOCH 27

1352 Zug wird in den Bund auf-
genommen. — 1771 * Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. —
Zurück zur Natur! (Rousseau)

DONNERSTAG 28

Mässigkeit und Arbeit sind die
wahren Ärzte des Menschen. (Rousseau)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr.— Regen am St. Margarethenstag (15. Juli) verursacht vierwöchiges Regenwetter. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten 10 Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- im Stunden
1908	17,2	10,6	28,7	177	13	265
1909	15,4	7,5	25,8	121	16	219
1910	15,6	9,1	28,5	189	20	232
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186
1915	16,5	10,4	26,6	167	12	232
viel. Durch- schnitt	18,0	11,1	28,1	102	13	256

BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren und Herbstrüben auszusäen.

HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Löwe

Juli

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

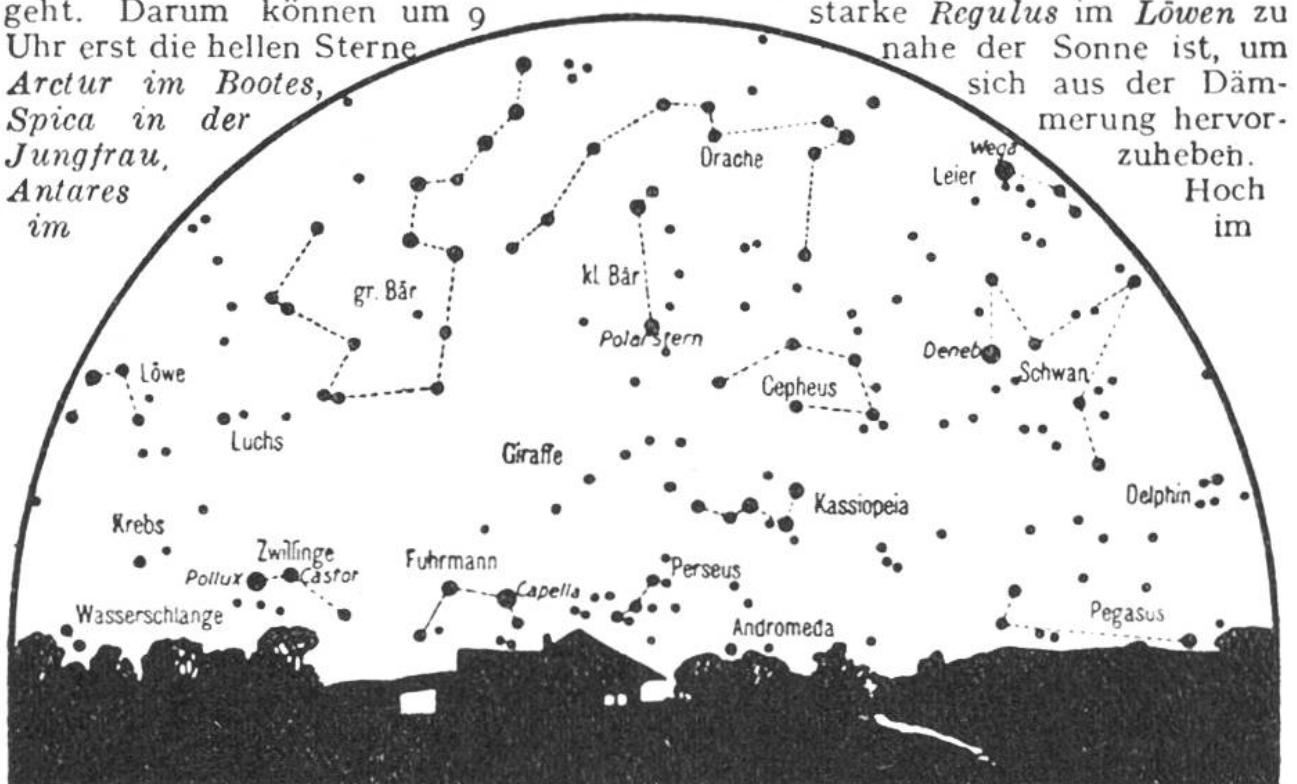
IN WEITER WELT

E r n t e z e i t i n : (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker, 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien Russland (Getreide 61 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,9	12	Werchojan.	15	34
Paris ...	18,1	59	Kalkutta..	28,2	330
London .	16,9	60	Jerusalem.	24	0
Berlin ..	19,2	76	San Franc.	14,6	0
Wien ...	20,5	65	New York.	23,1	107
Rom....	24,6	17	R.d.Janeir.	20,6	41
Konst...	23,3	29	Sydney ...	11,4	108
Petersbg.	17,4	68	Sansibar..	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt .	12,6	58

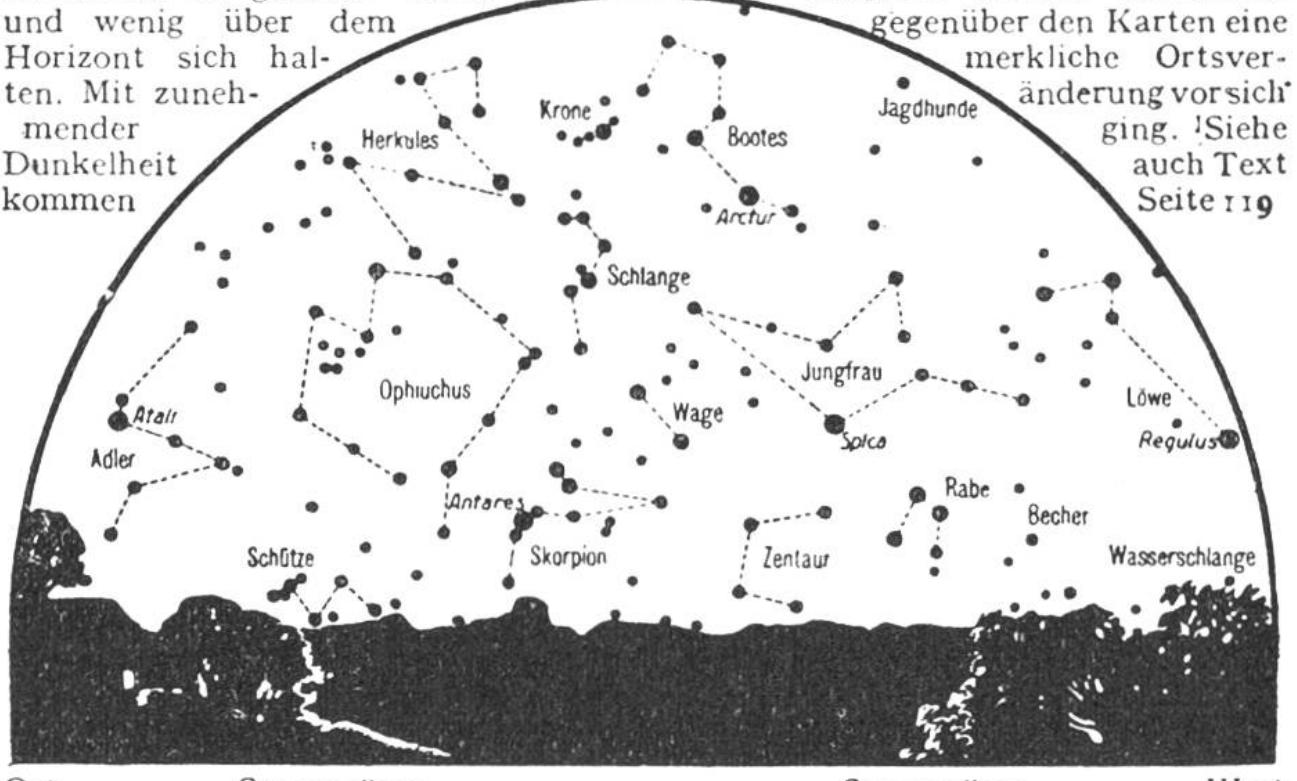
Sternkarte 1. Juli (siehe auch Text Seite 119)



West Sterngrösse Ost
 $\bullet = 1, \bullet = 2$ Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends $\bullet = 3, \bullet = 4$
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

ch die Sterne zweiter, dritter
ter Grösse zum Vorschein,
nachdem freilich inzwischen
gegenüber den Karten eine
merkliche Ortsver-
änderung vorsich-
ging. Siehe
auch Text
Seite 119



Ost Sterngrösse Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends West
 $\bullet = 1, \circ = 2$ $\bullet = 3, \circ = 4$

JUNI

FREITAG 29 1746 * Campe. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundstreue prüft man meist im Sturme. (Körner)



SAMSTAG 30 1422 Schlacht bei Arbedo. — Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

(Rückert)

Peter Paul Rubens, der berühmteste flämische Maler, * 28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formensprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.

JULI

SONNTAG 1 1876 † Mich. Bakunin, russischer Revolutionär, in Bern. — Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Schiller)



MONTAG 2 1724 * Klopstock. — 1749 Henziverschwörung in Bern. — 1778 † J. J. Rousseau. — Sparsamkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)

Philipp Emanuel von Fellenberg, * 27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizer Volkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer und verwahrloste Kinder.



Christoph v. Gluck,
Reformator der ernsten
Oper. * 2. Juli 1714,
† 15. November 1787.
Wirkte in Paris. Er
vermied das musika-
lische Rankenwerk der
italienischen Oper und
ordnete die Musik dem
dramatischen Aufbau
unter. „Orpheus“, „Al-
ceste“, „Iphigenie“.
(Seine Bestrebungen fort-
gesetzt von R. Wagner.)

JULI 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer
DIENSTAG 3 fertig ist, dem ist nichts recht zu
machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.

(Goethe)



C. F. Gellert,
volkstümlicher, deut-
scher Dichter des 18.
Jahrhunderts. * 4. Juli
1715, † 13. Dez. 1769
als Professor (Goethe
war sein Schüler) in
Leipzig. Heute noch
sind einige seiner Fabeln
und geistlichen Lieder
lebendig („Der Maler“,
„Der Tanzbär“, „Die
Himmel rühmen des
Ewigen Ehre“).

MITTWOCH 4 Unabhängigkeitserklärung Nord-
Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie er-
müdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn.

(Schiller)

DONNERSTAG 5 1809 Schlacht bei Wagram. —
1817* Karl Vogt, Naturforscher. — Mit der Dummheit
kämpfen Götter selbst vergebens. (Schiller)

FREITAG 6 1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —
Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.

JULI

SAMSTAG 7

1815 Einzug der Verbündeten in Paris.
— Ein weiser Mann macht nicht viel
Worte.



SONNTAG 8 1621 * Jean de Lafontaine. — Verzage
ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu
sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

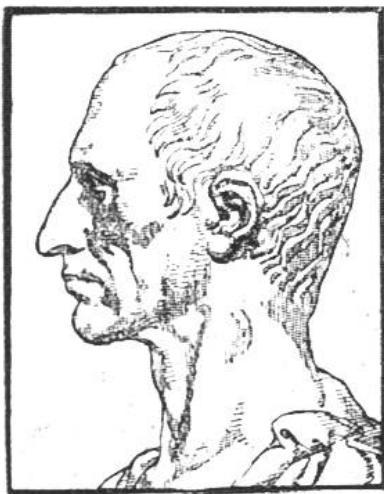
Josef Marie Jacquard,
* 7. Juli 1752, † 7. Aug.
1834. Buchbinder,
Schriftgiesser, Seiden-
weber, Erfinder des
mechanischen Web-
stuhls, den er, unter-
stützt von Napoleon,
trotz des Widerstandes
der verblendeten Lyoner
Webstuhlarbeiter ein-
führte. Er wurde damit
ein Begründer der
heutigen Webindustrie.

MONTAG 9 1386 Schlacht bei Sempach (Winkel-
ried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt. —
Einer für Alle, Alle für einen!



DIENSTAG 10 1851 † Daguerre, Erfinder der
Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du
betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt!
(Storm)

Elias Howe,
amerikanischer Tech-
niker, * 9. Juli 1819,
† 3. Okt. 1867. Baute
1846 die erste praktisch
brauchbare Nähma-
schine; erfand die Nadel
mit der Öse an der
Spitze. (Kettenstich-
maschine v. Thimonnier,
Verbesserungen: Schiff-
chen von Hunt, Stoff-
drucker von Singer.)



Gajus Julius Cäsar, grosser Feldherr, Staatsmann und Verbreiter römischer Kultur. Der Begründer des römischen Kaisertums. * 12. Juli 100, † 15. März 44 v. Chr. als Opfer einer Verschwörung der Republikaner. Eroberung von Gallien, Sieg über die Helvetier 58 v. Chr. Nach ihm Monat Juli (Julius) und die Herrscher Zar und Kaiser (Cäsar) benannt.



Guillaume Henri Dufour, schweiz. General, * 15. Sept. 1787, † 14. Juli 1875, aus Genf. Nahm v. 1833 bis 1865 die topographische Karte der Schweiz auf. Oberbefehlshaber im Sonderbundskrieg u. i. Neuenburgerhandel. Einer der Gründer der Genfer Konvention.

JULI

MITTWOCH 11

1882 † Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann. — Ein Menschenleben, ach, es ist so wenig, ein Menschenschicksal, ach, es ist so viel!

DONNERSTAG 12

1874 † Fritz Reuter. — 1877 † Ottilie Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

FREITAG 13

1816 * Dichter Gustav Freytag. — Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reichtum verachten. (Gustav Freytag)

SAMSTAG 14

1789 Erstürmung der Bastille. — 1875 † General Dufour. — Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

JULI

SONNTAG 15

1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)



MONTAG 16

1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das röhrt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht! (G. Keller)

Albert Anker,
schweiz. Maler, * 1. Aug.
1831, † 15. Juli 1910 Ins.
Studierte zuerst Theologie,
wurde dann als
Maler Schüler des Waadt-
länders Gleyre. A. malte
Bilder aus dem Bauern-
leben: „Der Zinstag“,
„Dorfschulexamen“ usw.
Illustrierte vorzüglich die
Werke Jeremias Gotthelfs.

DIENSTAG 17

1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte
sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort?
(Euripides)



MITTWOCH 18

1285 Eine Feuersbrunst zerstört in Lausanne 800 Häuser. — Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit. (Euripides)

Roald Amundsen,
geb. 16. Juli 1872, Ent-
decker des Südpols.

Brach am 24. August
1911 von seinem Winter-
quartier auf u. erreichte
nach mühseliger, gefahr-
voller Reise durch un-
endliche Eisöden am
14. Dez. 1911 den Pol,
wo er die norwegische
Fahne hisste.



Gottfried Keller,
der grösste schweiz.
Dichter. * 19. Juli 1819,
Zürich, † 16. Juli 1890
ebenda. Der grösste
deutsche Erzähler und
Humorist überhaupt.
Reiche Erfahrung ver-
bunden mit schärfster
Wirklichkeitsbeobach-
tung, Fülle, Ursprüng-
lichkeit. „Der grüne
Heinrich“, „Zürcher No-
vellen“, „Leute von
Seldwyla“. Gedichte.
„O mein Heimatland“)



Joh. Jakob Scheuchzer,
Naturforscher, * Zürich
1672, † 1733, ebenda
als Oberstadtarzt und
Prof. der Mathematik.
Einer der ersten Erfor-
scher der Alpenwelt und
der Urgeschichte. „Na-
turgeschichte des Schwei-
zerlandes“. Bestimmte
vorsündflutliche Tiere.

JULI
DONNERSTAG 19 1870 Französ. Kriegserklärung.—
Trinkt, o Augen, was die Wimper
hält, von dem goldenen Überfluss der Welt! (G. Keller)

FREITAG 20 1847 Die Tagsatzung beschliesst Auf-
hebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. —
Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu!
(G. Keller)

SAMSTAG 21 1773 Aufhebung des Jesuitenordens.
— Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am
besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen!
(G. Keller)

SONNTAG 22 1409 Schlacht und Sieg der Eidge-
nossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine fort-
gehende Schule. (G. Keller)

JULI

MONTAG 23 1562 † Götz von Berlichingen. — 1849
† Gottl. Jak. Kuhn, beliebter Volks-
dichter. — Das Gewissen und die Kraft! (G. Keller)



DIENSTAG 24 1803* Alex. Dumas.— Ein furchtlos
Herz und offne Bruderhand gewinnt den Sieg im alten
Heimatland. (G. Keller)

Aesop,
berühmter griechischer
Fabeldichter. Um 550
v. Chr. Sein Leben ist
dunkel. Er soll Sklave
gewesen sein. Die aeso-
pischen Fabeln sind in
alle Kultursprachen
übersetzt worden. In
der neueren Literatur
hat sie Lafontaine ins
Anmutig-Plaudernde,
Lessing ins Knappe um-
gebildet.

MITTWOCH 25 1712 Schlacht bei Villmergen. —
Arbeit ist das wärmste Hemde. (G. Keller)



DONNERSTAG 26 1829 † W. Tischbein, Maler.—
Das Elend zeigt die goldne Spur, wo sich ein Held erging.
(G. Keller)

Nikolaus Rigganbach,
schweiz. Mechaniker,
* 1817, † 25. Juli 1899.
Studierte ohne Anlei-
tung Mathematik, Phy-
sik und Mechanik, half
beim Bau der ersten Lo-
komotive in Deutschland;
leitender Ingenieur
der Schweiz. Zentralbahn.
Erfand die Zahnradbahn.
Seine Bahn Vitznau-Rigi
war ein Vorbild für an-
dere Bergbahnen.



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen,“ sagte von ihm Beethoven.



William Wilberforce, * 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang die Abschaffung des Sklavenhandels in England; trat nachher für völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch den Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

JULI

FREITAG 27

1813 Bund zwischen Preussen, Russland und Österreich gegen Napoleon.
— Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.
(Schiller)

SAMSTAG 28

356 v. Chr. * Alexander der Grosse.
— Dass sich das grösste Werk vollende, genügt ein Geist und tausend Hände. (Goethe)

SONNTAG 29

Ergründe kühn das Leben, vergiss nicht in der Zeit, dass mit verborgnen Stäben misst die Unendlichkeit! (G. Keller)

MONTAG 30

1898 † Fürst Otto von Bismarck. — Ich weiss nicht, wo ich mein Pflichtgefühl hernehmen soll, wenn nicht von Gott. (Bismarck)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,
Bleibt der Winter lange weiss.
Wenn grossblumig wir viele Disteln
erblicken,
Will Gott gar guten Herbst uns
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.
Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern).

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonne- schein-dau- r in Stunden
1908	15,4	8,8	26,5	93	8	268
1909	16,4	9,3	27,8	89	13	235
1910	16,3	9,4	28,0	89	17	241
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222
1915	15,8	7,6	25,9	110	13	255
vielj. Durch- schnitt	16,7	9,4	26,6	105	12	249

BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume



Sternbild

Jungfrau

August

das zweitemal pinzieren, Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren entranken und neue Erdbeerbeete anlegen.

HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten, im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,4	10	Werchojan.	9,3	18
Paris....	17,5	61	Kalkutta..	28	353
London .	16,4	56	Jerusalem.	24,6	0
Berlin ..	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien ...	19,7	72	New York.	22,4	119
Rom ...	24,2	29	R.d.Janeir.	21,2	47
Konst... .	23,4	40	Sydney ...	12,8	75
Petersbr.	16,1	69	Sansibar ..	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt .	13,2	84



Friedrich Wöhler, Chemiker, * 31. Juli 1800, † 23. Sept. 1882 Göttingen. Er entdeckte das Aluminium, Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff (erste organische Synthese, d. h. Herstellung eines organischen Stoffes im Laboratorium aus unorganischen Stoffen). Mit seinem Freunde Liebig (Erfinder des Fleischextrakts) begründete er die moderne organische Chemie.



Karl von Drais, Oberförster b. Karlsruhe 1785—1851, am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädrigen Fahrrad, bei dem die Füsse am Boden abstoßen mussten. Wurde arg verspottet. (Erfinder der Pedale, Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen, der schott. Arzt Dunlop.)

JULI

DIENSTAG 31 1843 * Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zu meist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden.

(P. Rosegger)

AUGUST

MITTWOCH 1 1291 Erster ewiger Bund der drei Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizer Bund gemacht.

DONNERSTAG 2 1815 * Graf von Schack, Literaturhistoriker. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

FREITAG 3 1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492 Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

AUGUST

SAMSTAG 4 1870 Schlacht bei Weissenburg. — Edles Wagen, starkes Wollen, wanken nie auf dem Pfad der Pflicht.



SONNTAG 5 1397 * Joh. Gutenberg. — Die Kunst geht von Geist zu Geiste, der Stoff ist nur die Strasse, die den Verkehr vermittelt. (Grimm)

MONTAG 6 1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spychern). — Wer ist weise? der von jedermann lernt. (Talmud)



DIENSTAG 7 1588 Zerstörung der Flotte Armada König Philipps II. von Spanien. — Die Grundsätze der Kunst sind einfach, wie alle Wahrheit einfach ist.
(M. v. Schwind)

Georges Cuvier, franz. Naturforscher, * 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er bestimmte und ordnete ein Tau-sende von Tieren, na-mentlich viele Wirbel-tiere der Vorzeit. Ein Begründer der vergle-i-chenden Anatomie. Er lehrte im Gegensatz zu Lamarck die Beständi-gkeit der Art. (Katastro-phentheorie).



AUGUST

MITTWOCH 8 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — 1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen; Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)

Hokusai,
1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, * 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechzehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

DONNERSTAG 9 1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur.— 1827 * Dichter Heinrich Leuthold.— Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

FREITAG 10 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

SAMSTAG 11 843 Vertrag von Verdun. — 1778 * Turnvater L. Jahn. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist des Guten Quell. (Herder)

AUGUST

SONNTAG 12 1759 Schlacht bei Kunersdorf. —
Alles Wissen hat nur dann einen
Wert, wenn es uns tatkräftiger macht.



George Stephenson,
Erfinder der Dampf-
lokomotive, * 8. Juni
1781, † 12. August
1848. Arbeitete sich
vom Maschinisten zum
Direktor grosser Kohlen-
werke empor. Baute
1814 die erste Lokomo-
tive. 1825 erste Eisen-
bahn Stockton-Darling-
ton. (1835 Nürnberg-
Fürth. Erste schweiz.
Bahn 1847 Zürich-Baden.)

MONTAG 13 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld und Arbeit sind die meisten Werke der Genies entstanden.

DIENSTAG 14 1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen! (Rückert)



Nikolaus Lenau,
Dichter des Weltschmer-
zes, * 15. Aug. 1802,
† 22. Aug. 1850. Er ist
ein Meister des Liedes;
seine Gedichte haben
Farbe und Schmelz.
(Ungarische Heide und
Zigeunerleben.) „Der
Postillon“, „Die drei
Zigeuner“, „Schilf-
lieder“.

MITTWOCH 15 1769 * Napoleon I. — 1771 * Walter Scott. — 1802 * N. Lenau. — Klage, klage fort, es weht, der dich höret und versteht! (Lenau)



Antoine Lavoisier,
franz. Chemiker, * 16.
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.
Er führte die Wage in
die Chemie ein und
begründete damit die
Möglichkeit streng
wissenschaftlicher
Forschung. Er erklärte
den Verbrennungspro-
zess, indem er zeigte,
dass dessen Produkte
Verbindungen der ver-
brannten Körper mit
Sauerstoff sind.



James Watt,
Erfinder der modernen
Dampfmaschine, * 19.
Jan. 1736, † 19. August
1819. Zuerst Mechaniker
in Glasgow, studierte,
begründete eine Maschi-
nenfabrik. Übertrug die
hin- u. hergehende Kol-
benkraft der Dampf-
maschine auf eine sich
drehende Welle und
machte sie damit prak-
tisch verwendbarer.

AUGUST

1870 Schlacht bei Vionville-
Mars-la-Tour. — Nur dem nützt
das Lob, der den Tadel zu schätzen weiss.
(Rob. Schumann.)

FREITAG 17

1786 † Friedrich II., der Grosse von
Preussen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von
ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

SAMSTAG 18

1830 * Franz Joseph I., Kaiser von
Österreich. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft ist
kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

SONNTAG 19

1403 Erwerbung des Livinentals
durch Uri und Obwalden. — Zum objektiven Behandeln
gehört mehr Kraft und Genie, als man denkt. (Goethe)

AUGUST

MONTAG 20 1528 † Georg v. Frundsberg, kaiserl. Feldhauptm. — Furcht vor Gott und Mut vor den Menschen sind im Grund eine und dieselbe Sache.



DIENSTAG 21 1794 * Geologe Bernhard Studer. — Wir kümmern uns um alle Welt nicht viel, es desto fester mit uns selbst zu halten. (Chamisso)

Adalbert von Chamisso,
deutscher romant.
Dichter. * 30. Jan. 1781
auf Schloss Boncourt in
Frankreich, † 21. Aug.
1838. Preussischer Offizier,
dann Naturfor-
scher. Weltreise mit dem
russ. Schiff „Rurik“:
„Die drei Schiefer-
tafeln“, „Schloss Bon-
court“, „Die alte Waschl-
frau“, „Peter Schle-
mühl“.

MITTWOCH 22 186 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)



DONNERSTAG 23 1523 † Ulrich von Hutten. — Ich hab's gewagt! (Hutten)

Denis Papin,
franz. Physiker. * 22.
Aug. 1647, † 1710. Er-
findung mit Dampf zu
kochen (Papin'scher
Topf). Erprobte die erste
Kolbendampfmaschine,
1707 konstruierte er den
ersten Raddampfer, mit
dem er die Fulda befuhrt;
das Schiff wurde von
eifersüchtigen Schiffern
zerstört.



Theodor Kocher,
* 25. August 1841 Bern;
hervorragender Arzt und
Chirurg, hat sich durch
bedeutende medizinische
Entdeckungen, wie z. B.
in der Kropfbehandlung,
um die Menschheit ver-
dient gemacht, erhielt
den Nobelpreis. Kocher
schuf die Organtherapie,
eine neue Heilmethode
durch Verordnung tieri-
scher Ersatznährstoffe.

AUGUST
FREITAG 24 79 Herkulanium und Pompeji ver-
schüttet. — 1572 Pariser Bluthoch-
zeit. — 1759 † Kleist. — Unendlich ist das Rätsel der
Natur. (Körner)

SAMSTAG 25 1744 * Gottfried v. Herder. — Ein
edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für
des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit
kämpft. (Herder)



Theodor Körner,
beliebtester Dichter der
deutsch. Freiheitskriege.
Reiter in der Lützow-
schen Freischar. * 23.
Sept. 1791, † 26. Aug.
1813. Gefecht bei Gade-
busch. Sein Vater war
Schillers Freund; Schil-
ler regte ihn zum Dichten
an. Lieder: „Leier und
Schwert“, dramatische
Dichtungen.

SONNTAG 26 1444 Schlacht bei St. Jakob a. d.
Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut,
geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit. (Körner)

MONTAG 27 1535 Reformation zu Genf eingeführt.
— Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und
Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

AUGUST
DIENSTAG 28

Willst du ins Unendliche schreiten,
geh im Endlichen nach allen Seiten!



MITTWOCH 29 1756 Beginn des siebenjährigen Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe, der grösste deutsche Dichter, der grösste Liederdichter überhaupt. * Frankfurt 28. Aug. 1749, † Weimar 22. März 1832. Er brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie“, „Tasso“, „Faust“. Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann, Theaterleiter.

DONNERSTAG 30 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. — 1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (Goethe)



FREITAG 31 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Tiziano Vecellio, der grösste Maler der venezianischen Schule. * 1477, † 27. Aug. 1576. Er übertraf seine Zeitgenossen an Kraft und Harmonie der Farbengebung. Gross als Porträtmaler (Bildnis Karls V.) und in Kompositionen aus der biblischen und antiken Welt.

SEPTEMBER SAMSTAG 1

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur der
Tüchtige hat auf die Dauer Glück.
(Moltke)



Karl Stauffer, Bern,
Bildnismaler und Radierer. * 2. Sept. 1857
zu Trubschachen im
Emmenthal, † 24. Jan.
1891 zu Florenz. Seine
Stärke liegt in der Wie-
dergabe der genauen
Form. In der Technik
des Radierens war er
ein Meister. Bildnisse
Kellers, C. F. Meyers,
Gustav Freytags.

SONNTAG 2 1870 Gefangennahme Napoleons III.,
Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit,
willst was begreifen, such's nicht weit! (Goethe)



Adam Ries,
Rechenmeister, * 1492,
† 1559. Rechenmeister
in Erfurt und Annaberg
(Sachsen); schrieb die
ersten Lehrbücher der
praktisch. Rechenkunst:
„Ein gerechnet Büch-
lein auff den Schöffel,
Eimer und Pfundge-
wicht“. Sein Name ist
noch heute sprichwört-
lich („macht so und so
viel nach Adam Ries“.)

MONTAG 3 1658 † Oliver Cromwell. — Der Mut
der Wahrheit ist die erste Bedingung des physiologischen
Studiums.

DIENSTAG 4 1870 Frankreich wird Republik. —
Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die
Füsse unbedeckt. (Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorauszeichen von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1908	12,7	4,9	23,2	124	15	154
1909	12,6	4,4	22,5	60	11	166
1910	11,4	3,9	20,1	77	9	133
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167
1915	11,5	4,0	23,0	89	10	139
viele Durch- schnitte	14,0	4,6	23,8	83	10	178

BLICKE IN DIE NATUR

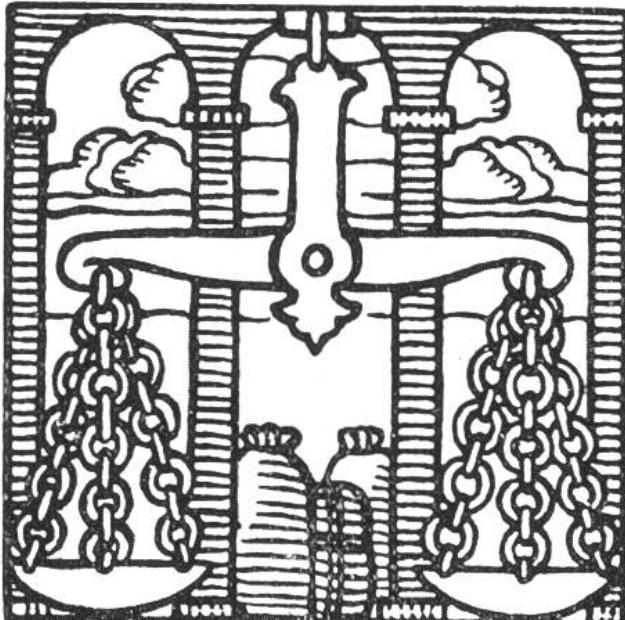
Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfen zu pflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

Wage

September

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachezeit für Pflaumen.

JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7.—30. Sept. (Gemsen und Murmel-tiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpen-hasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sept.)

GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmng.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	19,3	31	Werchojan.	2,5	5
Paris....	14,6	51	Kalkutta..	28,1	254
London .	14	60	Jerusalem..	23	1
Berlin....	14,7	42	San Franc.	15,8	7
Wien ...	15,9	45	New York.	18,8	96
Rom ...	21,1	70	R.d.Janeir.	21,6	58
Konst....	20	54	Sydney ...	14,7	76
Petersbg.	10,8	51	Sansibar ..	25,6	44
Nordkap	6,6	76	Kapstadt .	14,2	55



SEPTEMBER

MITTWOCH 5

1733 * Dichter Martin Wieland. — Gesundes Blut, ein unbewölkt Gehirne, ein ruhig Herz und eine heitere Stirne. (Wieland)

Rudolf Virchow,
deutscher Arzt, Anthro-
pologe und Parteimann.
* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.
1902. Begründer der
Zellularpathologie (Lehre
von den krankhaften
Veränderungen in den
Zellen des Körpers).
Große Erfolge im Kampf
gegen Tuberkulose
und Diphtheritis. Mit-
arbeiter Schliemanns bei
den Ausgrabungen in
Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig
Helmholtz,
Arzt und Naturforscher.
* 31. Aug. 1821, † 8.
Sept. 1894. Erfinder des
Augenspiegels. Begründer
der modernen Akustik.
Forschungen über
physiologische Optik,
Elektro- und Hydro-
dynamik. Kaum ein Naturforscher der Neuzeit
war auf so vielen Ge-
bieten bahnbrechend.

DONNERSTAG 6 1653 Niklaus Leuenberger, Bauernführer, zu Bern hingerichtet. — 1757 * Lafayette. — Dein Schicksal tragen heißt es besiegen.

FREITAG 7 1460 Universität Basel gegr. — Ganz leise spricht ein Gott in unsrer Brust; ganz leise, ganz vernehmlich zeigt er an, was zu ergreifen ist und was zu fliehen.

SAMSTAG 8 1895 † F. G. Keller, Erfinder des Holzstoffs-papers. — Die Tugend und die Höflichkeit adelt den Menschen allezeit. (v. Bülow)

SEPTEMBER

SONNTAG 9

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburger Walde. — 1798 Kämpfe in Unterwalden. — Alles ist eitel, alles ist Lug ausser diesem endlosen Himmel da! (Tolstoi)



MONTAG 10

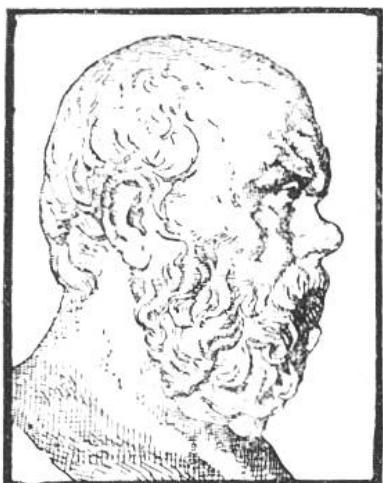
1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf. — Liebe und Selbstent-sagung! (Tolstoi)

Lew Nikolajewitsch
Tolstoi,

berühmter russischer
Schriftsteller. * 9. Sept.
1828, † 20. Nov. 1910.
Romane: „Krieg und
Frieden“, „Anna Karenina“. Viele Flugschrif-
ten über Religion. För-
derte Bedürfnislosigkeit
und Nächstenliebe der
Menschen; lebte, ob-
schon Graf, streng arbei-
tend mit seinen Bauern.

DIENSTAG 11

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin.
— Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich
nichts weiss. (Sokrates)



MITTWOCH 12

1848 Bundesverfassung angenom-
men. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu
leben. (Sokrates)

Sokrates,

berühmter griechischer
Philosoph, * 469, † 399
v. Chr. Suchte talent-
volle Jünglinge zu charak-
terfesten Männern zu
erziehen, wurde fälschlich
der Verführung der Ju-
gend angeklagt und
zum Tode durch Gift
verurteilt. Plato war
sein Schüler. Sokrates
belehrte durch geschick-
te Fragestellung. (So-
kratische Methode.)



M. v. Ebner-Eschenbach,
* 13. Sept. 1830, † 12.
März 1916. Tiefe, see-
lenkundige, mitfühlende
Erzählerin aus dem
österreichischen Leben
aller Stände. „Das Ge-
meindekind“, „Dorf-
u. Schlossgeschichten“,
„Aphorismen“. Neben
Anette v. Droste-Hüls-
hoff die bedeutendste
deutsche Dichterin.

SEPTEMBER

DONNERSTAG 13

1515 Riesenschlacht bei Mari-
gnano. — Wir sollen immer ver-
zeihen: dem Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um
unsertwillen. (M. v. Ebner-Eschenbach)



Dante Alighieri,
der grösste allegorisch-
epische Dichter. * Flo-
renz 1265, † in Verban-
nung, Ravenna 14. Sept.
1321. In der „Göttli-
chen Komödie“ entwarf
er das Phantasiebild
einer Reise durch die
drei Reiche des Jenseits:
Hölle, Läuterungsberg,
Paradies. In dieser ge-
waltigen, lyrisch-drama-
tisch bewegten Dichtung
schuf Dante das Epos
des Ich.

SAMSTAG 15

1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!

(M. v. Ebner-Eschenbach)

SONNTAG 16

1736 † Physiker Fahrenheit. — Die
Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über
das Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

SEPTEMBER

MONTAG 17

1737 Universität Göttingen eröffnet. — Nur der Denkende erlebt sein Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.
(M. v. Ebner-Eschenbach)



DIENSTAG 18 1786 * Justinus Kerner. — Poesie ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.
(J. Kerner)

Alexander v. Humboldt,
* 14. September 1769,
† 6. Mai 1859 in Berlin.
Zuerst Bergwerksbeamter, dann eifriger Naturforscher. Reisen in Südamerika, Besteigung des Chimborasso; später in Asien. Gründer der meteorologischen (Wetter)-Beobachtungsstationen. Schöpfer des wissenschaftl. Werkes „Cosmos“.

MITTWOCH 19 1870 Einschliessung von Paris. — Die Augen richten wir aufs höchste Gut. (Dante)



DONNERSTAG 20 1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — Der Fremde Treppen, ach wie steil, wie schwer! (Dante)

Leonhard Euler,
grosser Mathematiker,
* Basel 15. April 1707,
† 18. Sept. 1783. Er hat auf allen Gebieten der reinen Mathematik, sowie der mathematischen Physik Grosses geleistet. Mit 16 Jahren Magister; Professor in Petersburg. Erblindete, arbeitete trotzdem unermüdlich weiter.



Walter Scott,
englischer Schriftsteller.
Edinburg * 15. August
1771, † 21. Sept. 1832.
Von seinen grossartigen
histor. Romanen (eine
Gattung, die er schuf)
zeigt „Ivanhoe“ die Zeit
des Richard Löwenherz,
„Kenilworth“ die der
Königin Elisabeth,
„Quentin Durward“ die der
Ludwigs XI. v. Frankr.

SEPTEMBER FREITAG 21

19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu
viel Wert auf die Meinung anderer
zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.
(Schopenhauer)



Arthur Schopenhauer,
* 22. Febr. 1788 Danzig,
† 21. Sept. 1860 Frank-
furt. Berühmter Philo-
soph, erst Kaufmann, wid-
mete sich vom 21. Jahre
an philosoph. Studien,
Philosoph des Welt-
schmerzes (Pessimismus).
Hauptwerk „Die Welt
als Wille u. Vorstellung“.
Glänzender Schriftsteller.
Zeigte, wie man auch
eine philosophische Ab-
handlung zum Kunst-
werk gestalten kann.

SAMSTAG 22

1499 Friede zu Basel, Ende des schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

SONNTAG 23

1791 * Theodor Körner. — 1882
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die
Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der
Reue. (Schopenhauer)

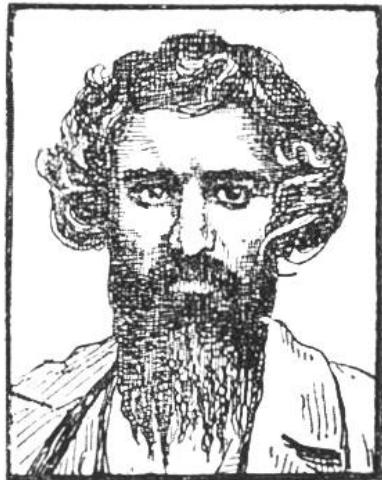
MONTAG 24

1799 25,000 Russen übersteigen den
Gotthardpass. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Ge-
nüsse opfert, um Schmerzen zu entgehen.
(Schopenhauer)

SEPTEMBER

DIENSTAG 25

1849 † J. Strauss, Komponist. —
Was die Leute gemeinlich das
Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen
Streiche. (Schopenhauer)

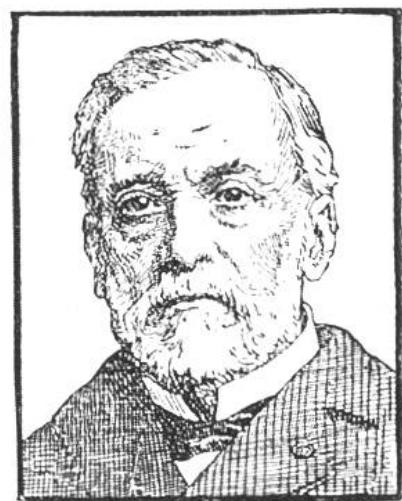


MITTWOCH 26 1555 Augsburger Religionsfriede verkündet. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich.

(Träsecke)

Giovanni Segantini,
der Maler des Engadins.
* 15. Jan. 1858, Arco,
Oberital., † 28. Sept.
1899 bei Samaden.
Schweinehüter, bildete
sich zäh ausdauernd zum
Maler aus. Steigerte die
Bedeutung der Figur in
der Landschaft. Eigene
Art des Farbenauftrags
um die Sonnigkeit der
Hochtäler darzustellen
(Segantini-Museum in St.
Moritz).

DONNERSTAG 27 Um durch die Welt zu kommen,
ist es zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht
und Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)



FREITAG 28 1870 Übergabe von Strassburg. —
Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein
Laster und ein Unglück zugleich. (Schopenhauer)

Louis Pasteur,
französischer Chemiker,
* 27. Dez. 1822, † 28.
Sept. 1895. Entdeckte
Verfahren, um Zersetzung
ungsprozesse besonders
von Getränken und Speisen
zu verhüten und Milzbrand und Tollwut
durch Impfung zu heilen.
Förderte die Erzeugung
von Krankheits-Gegengiften.



SEPTEMBER SAMSTAG 29

1419 Niederlage der Berner bei Ulrichen im Wallis. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben.
(Goethe)

Angelika Kauffmann, schweiz. Malerin, * 1741 in Chur, † 1807 in Rom. Gelangte am englischen Hofe durch ihre Bilder aus der römischen und englischen Geschichte zu grossem Ansehen; ward in Rom mit Goethe bekannt. Ihre Gemälde sind zart, ganz in jenem klassischen Stile befangen, der durch Winkelmann und Goethe gefordert u. Mode geworden.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Okt. 1684. Wurde der Begründer des klassischen franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“, grosse, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Überlebte seinen Ruhm und starb im Elend.

SONNTAG 30

1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel, wer viel begeht, dem mangelt viel.

OKTOBER MONTAG 1

1684 † P. Corneille, franz. Dichter. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

DIENSTAG 2

1529 Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine Pflicht: die Forderung des Tages.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.
Bringt der Oktober viel Frost u. Wind,
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktobe r im Jahr e	Durch- schnit- ts- temp. Cels.	Minim- al- temp. Cels.	Maxim- al- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonne- schein- dau- in Stunden
1908	7,8	-2,6	20,0	12	3	163
1909	9,6	0,0	21,6	117	13	127
1910	9,1	2,1	21,6	32	9	113
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	40	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123
1915 vielj.	6,2	-3,3	15,4	17	5	60
Durch- schnitt	7,7	-0,8	17,9	95	13	123

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte, wie im September, die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Okt. bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schon-



Sternbild

Skorpion

Oktobe

zeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachezeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

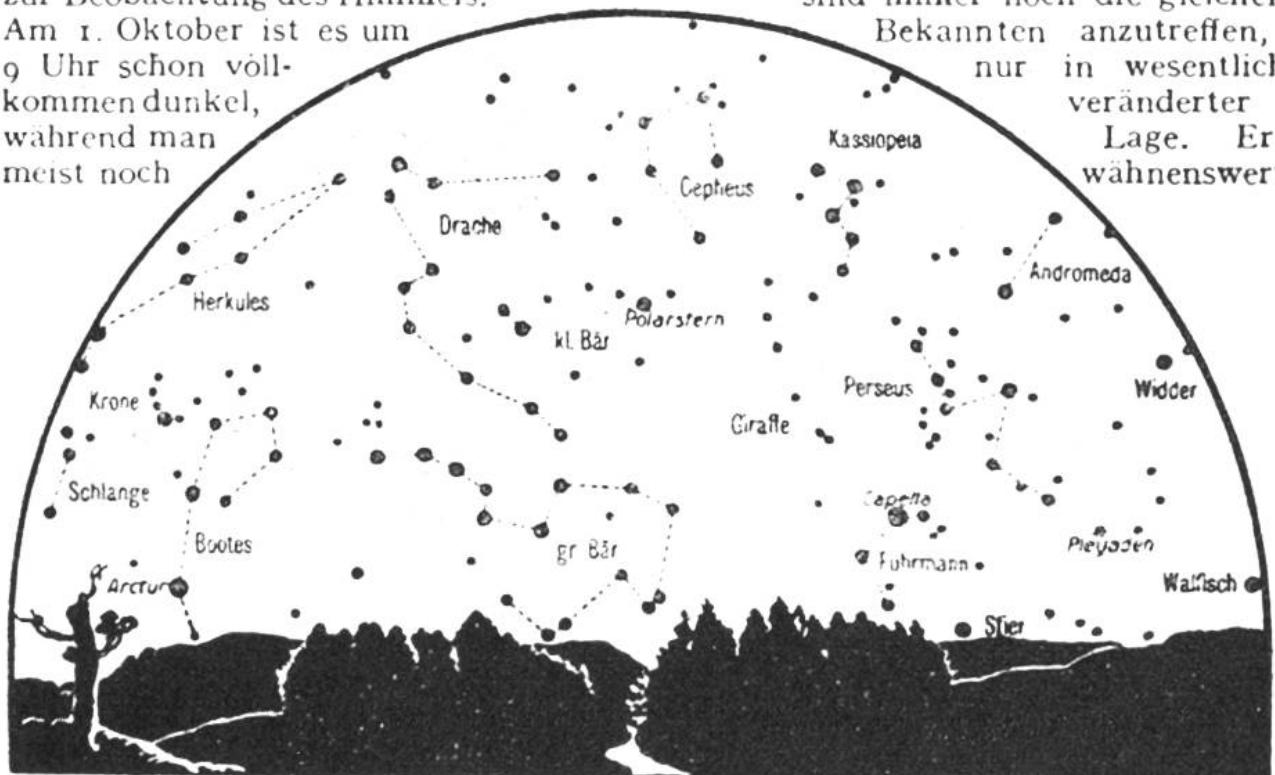
Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid...	13,3	47	Werchojan.	-15,9	5
Paris ...	9,9	56	Kalkutta...	26,7	137
London .	10,0	65	Jerusalem..	21,0	10
Berlin ..	9,4	49	San Franc.	15,2	30
Wien ...	10,0	44	New York.	13,1	88
Rom ...	16,4	106	R.d. Janeir.	22,6	78
Konst...	16,6	65	Sydney ...	17,4	78
Petersbg.	4,5	44	Sansibar ..	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt .	16,1	41

Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 119

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West

Sterngrösse

Sterngrösse

Ost

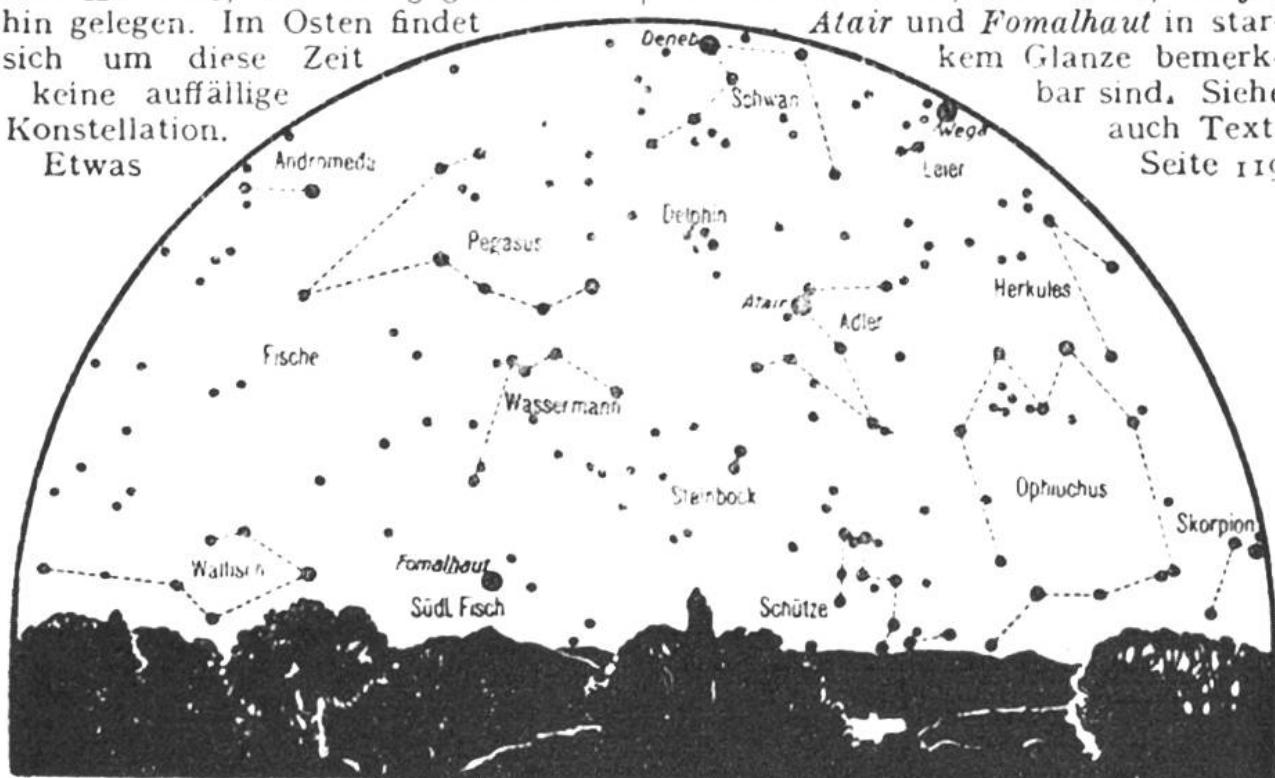
● = 1, ● = 2 Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

Jeden vorangebenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation.

Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 119



Ost

Sterngrösse

Sterngrösse

West

● = 1, ● = 2 Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends • = 3, • = 4

OKTOBER

MITTWOCH 3

1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)



Vincenzo Vela,
schweiz.-ital. Bildhauer,
* 1822 in Ligornetto,
Tessin, † 3. Okt. 1891.
Vom Steinhauerlehrling
zum Bildhauer.

Er strebte nach der klassisch schönen Linie. Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.

DONNERSTAG 4

1742 * Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (Goethe)

FREITAG 5

1799 * Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.



Rembrandt van Rijn,
der grösste holländ. Maler
u. Radierer. * 15. Juli
1606, † 4. Okt. 1669. Verbindet mit dem Visionären schärfste Erfassung der Wirklichkeit, namentlich des Lichts. Aus Schatten und Dunkel lässt er den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Porträte, Kompositionen, Landschaften.

SAMSTAG 6

1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)



OKTOBER

SONNTAG 7

1799 Die russische Armee passiert auf dem Rückzuge Schaffhausen. — Genug ist nicht genug! (C. F. Meyer)

Miguel de Cervantes,
* 1547, † 1616, spanischer Dichter von Weltrenomme, durch sein Werk „Don Quijote“, in dem er die Abenteuer eines närrischen Ritters mit köstlichem Humor erzählt. Eigenes Leben gleichfalls reich bewegt: Soldat, von Seeräubern gefangen, Sklave in Tunis. Flucht u. Aufstandversuche. Heimkehr nach fünf Jahren.



Giuseppe Verdi, grösster ital. Opernkomponist, * 10. Okt. 1813, † 27. Januar 1901.

Seine Musik ist effektvoll dramatisch und zugleich volkstümlich melodios. „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, „Othello“, „Falstaff“, „Aida“, welch letztere er zur Einweihung des Suezkanals für den Vizekönig von Ägypten verfasste.

MONTAG 8

1669 † Rembrandt. — 1889 † J. v. Tschudi. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

DIENSTAG 9

1874 Gründung des internationalen Postvereins zu Bern. — In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

MITTWOCH 10

1861 * Nordpolfahrer Nansen. — Je mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen. (Feuchtersleben)

OKTOBER

DONNERSTAG 11 ¹⁵³¹ Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel. — In meinem Wesen und Gedicht allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten! (C. F. Meyer)



FREITAG 12

1492 Kolumbus landet in Amerika. — 1859 † Robert Stephenson, Erfinder der Lokomotive. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Konr. Ferdinand Meyer,
grosser schweiz. Dichter.
* Zürich 11. Okt. 1825,
† 28. Nov. 1898. Schuf
den grossen Stil des
geschichtl. Romans und
der geschichtl. Novelle.
„Jürg Jenatsch“, „Der
Heilige“, „Die Hochzeit
des Mönchs“. Tiefer,
formvollendet Balla-
dendichter und Lyriker.
„Huttens letzte Tage“,
Gedichte.

SAMSTAG 13

1821 * Arzt Rud. Virchow. — Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen schwinden die Schranken der Nationalität.

(Goethe)



SONNTAG 14

1806 Schlacht bei Jena und Auerstädt. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger führt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

Demosthenes,
der grösste Redner des
Altertums. * 383,
† 12. Okt. 322 v. Chr.
War von glühender Va-
terlandsliebe beseelt; trat
in grossartigen Reden
gegen die Unterdrücker
Athens (Philipp und
Alexander d. Gr.) auf.
Demosthenes hatte von
Natur schwache Stimme,
undeutliche Aussprache
und kurzen Atem.



Lukas Cranach,
der ältere, * Okt. 1472,
† 16. Okt. 1553 in Wei-
mar. Er ist der Maler der
Lutherbilder. Ungeheuer
fruchtbar. Seine Werk-
statt versorgte ganz
Deutschland mit Porträ-
ten, Altarbildern und
Holzschnitten. Er
machte so den Stil der
Renaissance in Deutsch-
land volkstümlich.

OKTOBER 1608 * E. Torricelli, Erfinder des
MONTAG 15 Barometers. — Die Kunst ist ein Aus-
fluss des Edelsten und Besten unseres Innern.

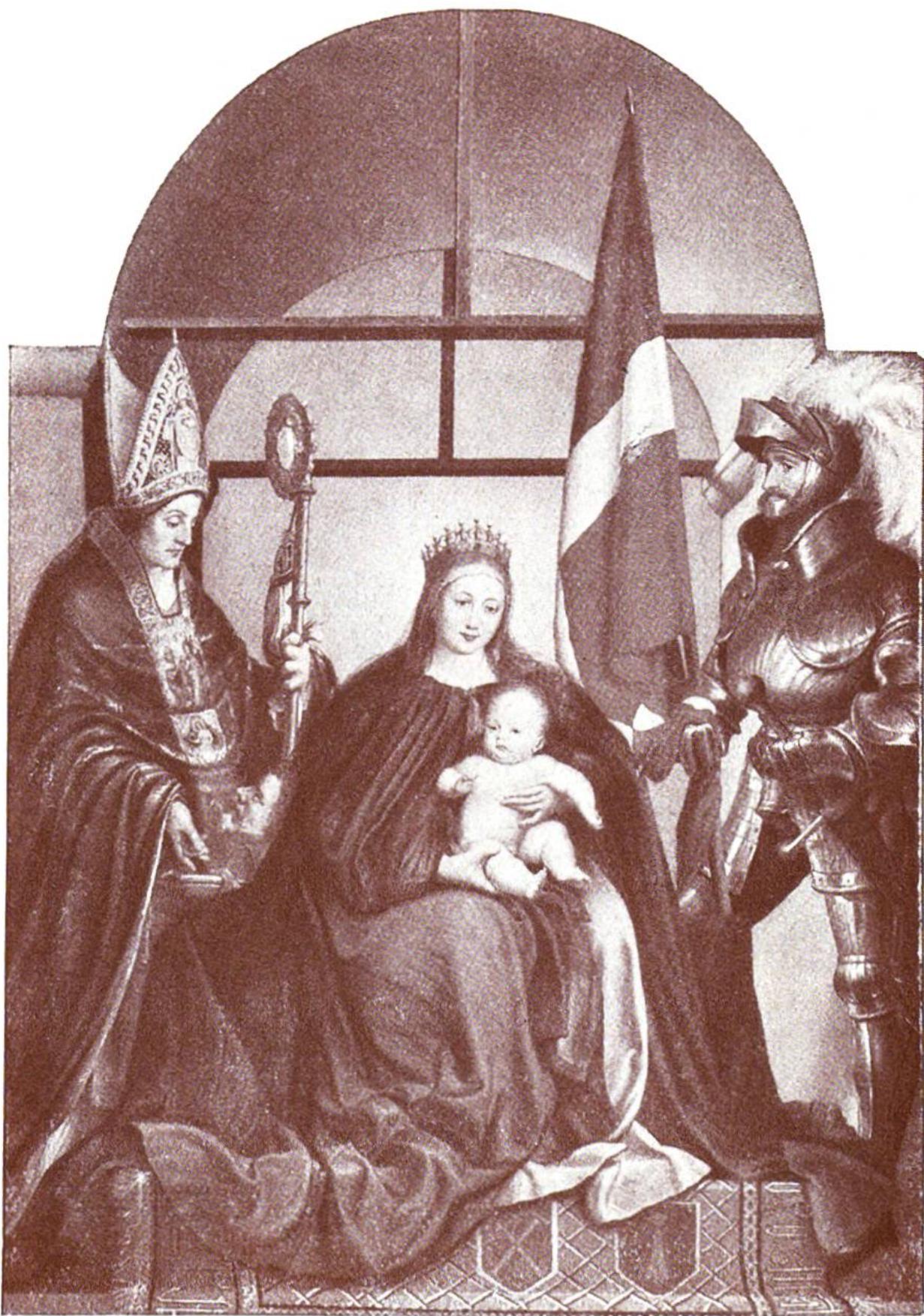


Heinrich von Kleist,
hervorragender deutsch.
Dramatiker u. Erzähler.
* 18. Okt. 1777, † 21.
Nov. 1811. Behandelte
in einem höchst aus-
geprägten Stil mit Vor-
liebe seltsame Gegen-
stände. Gegensatz zu
Schiller und Goethe.
„Die Hermannsschlacht“,
„Prinz von Homburg“,
„Michael Kohlhaas“ u.a.

DIENSTAG 16 1708 * Albr. v. Haller, Dichter und
Naturforscher, Bern. — Das blosse Lesen ohne ernsten
Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist wider-
licher Müsiggang des Geistes. (H. Zschokke)

MITTWOCH 17 1797 Friede zu Campo Formio. —
1849 * Komponist Chopin. — Nur unverzagt auf Gott
vertraut, es muss doch Frühling werden! (Geibel)

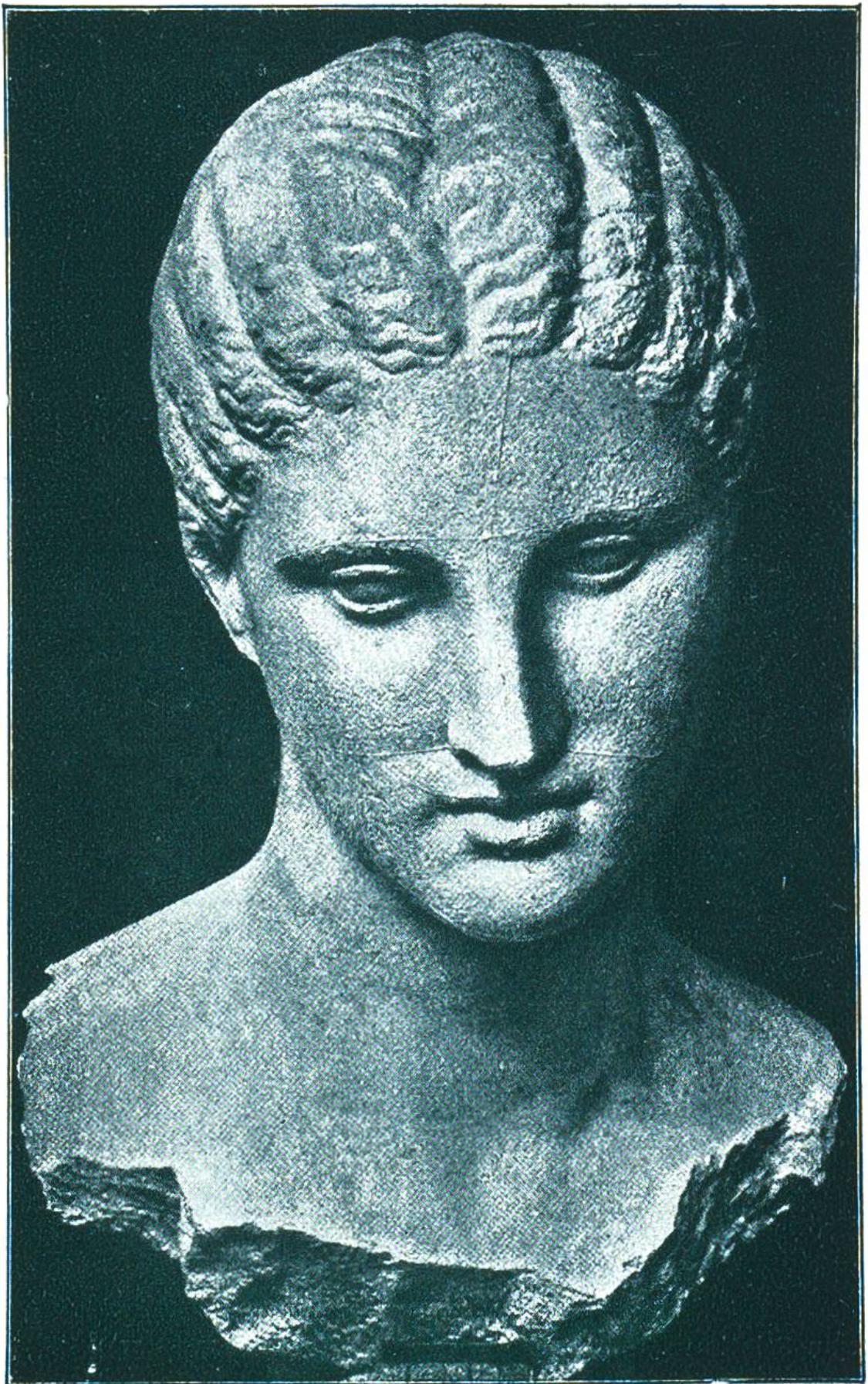
DONNERSTAG 18 1777 * H. v. Kleist. — 1813
Völkerschlacht bei Leipzig. — Jeder gelehrte Mensch
trägt Reichtum stets bei sich. (Phädrus)



Museum Solothurn.

Hans Holbein, Basel.

SOLOTHURNER MADONNA.
Einer der wertvollsten schweiz. Kunstschatze.



MÄDCHENKOPF
nach einer altgriechischen Statue.

OKTOBER FREITAG 19

202 v. Chr. Schlacht bei Zama,
Niederlage Hannibals. — Die Gestalt
der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Men-
schenherz. (J. Gotthelf)



Alfred Nobel,
schwedischer Chemiker,
* 21. Oktober 1833 in
Stockholm, † 10. De-
zember 1896. Erfinder
des Dynamits 1866, der
Sprenggelatine 1875; Be-
gründer der Nobelpreis-
stiftung (alljährl. 5 Preise
von je Fr. 180,000 für
Physik, Chemie, Medi-
zin, Literatur und Welt-
frieden).

SAMSTAG 20 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher,
ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in
eure Häuser! (J. Gotthelf)

SONNTAG 21 1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nel-
sons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England er-
wartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.



MONTAG 22 1854 † Albert Bitzius (Jeremias Gott-
helf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen
ist eine zarte Blume, ein unreiner Hauch tötet sie.
(J. Gotthelf)

Jeremias Gotthelf
(Albert Bitzius), grosser
schweiz. Erzähler aus
dem Volksleben, nam.
des Emmentals. * 4.
Okt. 1797, † 22. Okt.
1854. Plastisch und zu-
weilen drastisch stellt er
die Lebensläufe seiner
Helden dar, das Tra-
gische u. Humoristische
oft wunderbar mischend.
Voll ursprüngl. Emp-
findung u. Sprachkraft.



François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker, * 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er verfertigte auch Mikroskope und grosse Linsen für Fernrohre; er entdeckte die Gesetze vom Ausfluss der Flüssigkeiten aus Gefässen.

OKTOBER

DIENSTAG 23

1801 * Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

MITTWOCH 24

1648 Westfälischer Friede. — Ende des dreissigjährigen Krieges. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren.

(Marc Aurel)

DONNERSTAG 25

1819 Gründ. des Zof. Studver. — 1847 * Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen.

FREITAG 26

1800 * General v. Moltke. — Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht entscheiden den Wert des Menschenlebens.

(Moltke)

OKTOBER
SAMSTAG 27

1728 * Cook, Weltumsegler. — Licht
senden in die Tiefe des menschlichen
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)



SONNTAG 28 1787 † Musäus, Märchendichter. —
Keine andere Dichtungsart versteht, dem menschlichen
Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.
(Herder)

MONTAG 29 1705 Grosse Überschwemmung in
Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem
Weisen. (Euripides)

DIENSTAG 30 1499 * Hans Asper, Maler in Zürich.
— Gleichheit ist das heilige Gesetz der Menschheit.
(Euripides)

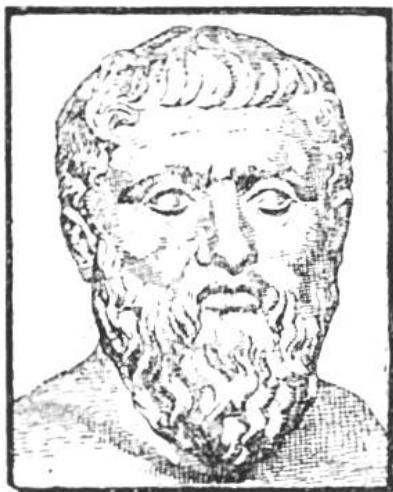


Euripides,
einer der drei griechi-
schen Dramatiker (Eu-
ripides, Sophokles,
Aeschylos). * 480, † 406
v. Chr. Weil er ein
kühner Neuerer war, der
die Menschen naturgetreu
darstellte, hatte er zuerst
wenig Erfolg, wurde aber
später als Meister hoch-
geschätzt („Iphigenie in
Aulis“).



Werner Siemens,
Elektrotechniker.

* 1816, † 1892. Begründer des dynamoelektr. Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph. Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Carl und Wilhelm unterstützten.



Plato,
der erhabenste Denker
des Altertums (der „Göttliche“ genannt).
* 427, † 347 v. Chr. Er fand in der Welt der festen Begriffe eine grösere Wirklichkeit als in dem schwankenden Flusse der sinnlichen Erscheinungen. Lehrte die Göttlichkeit der Menschenseele.

OKTOBER

MITTWOCH 31

— Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

1517 Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg.

NOVEMBER

DONNERSTAG 1

1903 † Th. Mommsen in Charlottenburg. — Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (A. v. Loy)

FREITAG 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. — 1766

* Feldmarschall Radetzki. — Zwischen heut und morgen liegt eine lange Frist, lerne schnell besorgen, da du noch munter bist! (Goethe)

SAMSTAG 3

1527 Ungarn kommt an Österreich. — Sokrates ist mir lieb, aber die Wahrheit am allerliebsten.

(Plato)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,
Dies der Saat ihr Leben kostet.
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.
Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.
Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- in Stunden
1908	1,5	-5,0	10,9	52	6	49
1909	1,5	-6,6	11,6	40	11	77
1910	2,4	-7,0	12,6	189	24	63
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78
1915	0,9	-12,6	10,1	106	15	71
vielj. Durch- schnitt	2,9	-4,7	12,2	67	12	61

BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermissest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort. Wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerenträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertig pflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.



Sternbild

Schütze

November

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Okt. bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. Nov. bis 24. Dez. für Lachse. Krebse verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

IN WEITER WELT

E r n t e z e i t i n : (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,2	46	Werchojan.	-39,4	5
Paris....	5,7	50	Kalkutta..	23	15
London .	6,2	57	Jerusalem..	15,6	58
Berlin....	3,9	45	San Franc.	13,5	69
Wien ...	3,9	43	New York.	6,3	96
Rom ...	11,2	114	R.d.Janeir.	23,6	109
Konst....	11,8	97	Sydney ...	18,3	82
Petersb.	-1,6	36	Sansibar ..	27,2	152
Nordkap	-1,6	66	Kapstadt..	18	28



Aloys Senefelder,
* Prag 6. Nov. 1771,
† München 26. Febr. 1834,
wollte Musikblätter ver-
vielfältigen, erfand dabei
den Steindruck (Litho-
graphie), Verfahren, das
auf der Unvermischbar-
keit von Wasser und Fett
beruht. Nur die auf den
flachen Stein fettig auf-
getragene Zeichnung
nimmt Farbe an und
gibt sie ab, nasse Stellen
nicht.



Peter Henlein,
lebte 1480—1542 in
Nürnberg und konstru-
ierte um 1500 die erste
Taschenuhr. Erste Uh-
ren: Die Sonnenuhr, er-
funden vom Babylonier
Berossus 600 v. Chr.;
Wasseruhren in Ägypten;
Gewichtsuhrn er-
funden von Gerbert von
Reims (Papst Sylvester
II.); Pendel von Galilei.

NOVEMBER

SONNTAG 4

1850 † Gustav Schwab. — Wer
gegen sich selbst und andere wahr ist
und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

MONTAG 5

1494 * Hans Sachs. — 1757 Sieg Fried-
richs des Grossen bei Rossbach. — Zeit ist Geld.
(Engl. Sprichwort)

DIENSTAG 6

1911 † Dichter J. V. Widmann. —
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

MITTWOCH 7

1332 Luzern tritt der Eidgenos-
schaft bei. — Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr! (Schiller)

NOVEMBER

DONNERSTAG 8

1674 † John Milton. — 1870 Über-
gabe von Verdun. — In Zukunft
weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen.
(Milton)



FREITAG 9

1799 Napoleon stürzt das Direktorium.
— Nur füge zu dem Wissen auch die Tat! (Milton)

John Milton,
grosser englischer Dichter und hervorr. Parteigänger Cromwells. * 19. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies“. Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Klopstock, gewirkt. Übersetzung von Bodmer (Zürich).

SAMSTAG 10

1483 * Martin Luther. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller)



SONNTAG 11

1902 † Karl Kiesewetter, Erfinder der schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren, ist frei! (Schiller)

Friedrich Schiller,
der grösste deutsche Dramatiker. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Nach seinen revolutionären Jugenddramen („Räuber“) ward er der Schöpfer der hist. Tragödie („Wallenstein“). Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab



Ludwig Uhland,
der volkstümlichste
deutsche Balladendich-
ter, * 26. April 1787,
† 13. Nov. 1862. Er
schöpfte seine Stoffe
vorwiegend aus der Rit-
terzeit. „Taillefer“,
„Bertrand de Born“,
„Des Sängers Fluch“. Vorzüglicher Erforscher der alt- und mittelhochdeutschen Literatur.

NOVEMBER

MONTAG 12

1755 * General Scharnhorst. — Ich bin des Alten treuer Knecht, weil es ein Gutes ist. (Uhland)

DIENSTAG 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich wirkt und schafft. (Uhland)

MITTWOCH 14

1847 Sonderbundskrieg. Einnahme von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein Verkehr mit Geistern. (Feuerbach)

DONNERSTAG 15

1315 Schlacht bei Morgarten. — Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des Menschen. (Lavater)



Ferdinand Lesseps,
französischer Ingenieur,
* 19. November 1805,
† 7. Dezember 1894.
Erbaute den Suezkanal.
Beendet 15. Aug. 1869.
Leiter der ersten, in der Folge aufgegebenen Arbeiten am Panamakanal 1879. (Beendigt 1914 von Oberst Goethals.)

NOVEMBER

FREITAG 16

1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen.
— Die Geschichte des Menschen ist
sein Charakter. (Goethe)



SAMSTAG 17

1632 † Reitergeneral Pappenheim. —
1869 Eröffnung des Suez-Kanals. — Ein rechter fester
Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

SONNTAG 18

1789 * Daguerre, Erfinder der Photo-
graphie. — 1827 † Wilh. Hauff. — Im Geiste Licht, im
Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft.
(Basedow)

Louis Daguerre,
* 18. November 1789,
† 10. Juli 1851, erst
Pariser Steuerbeamter, dann Theatermaler, ent-
deckte 1837 die Photogra-
phie (Daguerreotypie,
photogr. Verfahren mit
jodierten Silberplatten
u. Quecksilberentwicklg.)
(Kopie auf Papier 1839
von Fox Talbot; Anwen-
dung der Gelatineplat-
ten von Maddox 1871.)



MONTAG 19

1805 * F. v. Lesseps, Erbauer des
Suez-Kanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und
du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

Bertel Thorwaldsen,
gr. dänischer Bildhauer,
* 19. November 1770,
† 24. März 1844. Nach
seinem Modell wurde
1820 der Löwe von
Luzern als Denkmal für
die bei der Verteidigung
der Tuilerien 1792 ge-
fallenen Schweizer in
die Felswand des Glets-
schergartens zu Luzern
eingehauen.



NOVEMBER DIENSTAG 20

1497 Vasco de Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar!

Voltaire,
der geistreichste fran-
zösische Schriftsteller,
* Paris 21. Nov. 1694,
† 30. Mai 1778. Musste
wegen seiner uner-
schrockenen Schriften
flüchten, wurde von
Friedrich II. nach Ber-
lin eingeladen und lebte
zuletzt in Ferney bei
Genf. Sein Einfluss
reichte durch ganz Eu-
ropa. Ein Sturmvogel
der franz. Revolution.



MITTWOCH 21

1694 * Voltaire. — 1811 † Hein-
rich von Kleist. — Alle Kunstgattungen sind gut mit
Ausnahme der langweiligen. (Voltaire)

DONNERSTAG 22

1767 * Andreas Hofer. — Was du
erträgst, das ist nur dein Geschick; doch wie du es er-
trägst, zeigt deinen Wert.

Frank Buchser,
hervorragender Maler.
Solothurn * 15. August
1828, † 22. November
1890. Abenteuerlatur.
Soldat in der päpst-
lichen Garde. Reisen
in Spanien, Marokko,
Amerika. Reichbewegte
Szenen aus fremdem
Volksleben. B. ging in
der Farbengebung kühn
neue Wege.

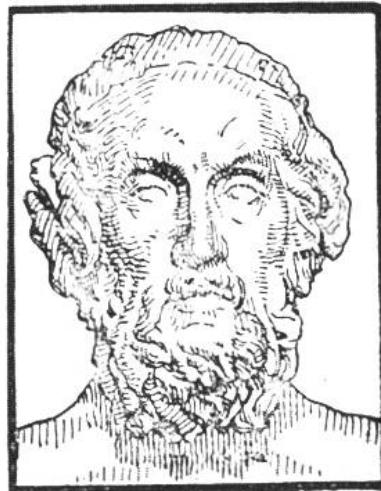
FREITAG 23

1847 Gefecht bei Gislikon. — Wie das
Gestirn ohne Hast aber ohne Rast drehe sich jeder um
die eigne Last! (Goethe)

NOVEMBER

SAMSTAG 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu retten. (Homer)



Homer,

der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern. J. H. Voss hat uns die klassische Übersetzung geschenkt (1793).

SONNTAG 25

1562 * Lope de Vega, spanischer Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon Schlimmeres hast du erduldet. (Homer)

MONTAG 26

1812 Übergang über die Beresina. — Ein Gastmahl ist dein Leben. Nimm, was dir wird gegeben! (Herder)



Johann Gottfr. Herder, ideenreicher deutscher Schriftsteller und Lehrter. * 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunstdichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.

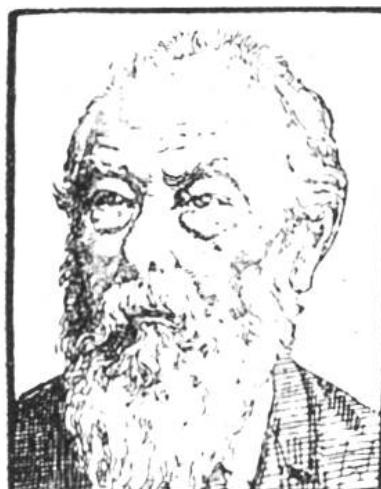
DIENSTAG 27

1701 * Physiker Celsius. — 1870 Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn. (Herder)



Robert Bunsen,
deutscher Chemiker und
Physiker, * 1811, † 1899
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein

Spektroskop, fand
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse
(Lichtzerlegung zur Be-
stimmung der chem.
Beschaffenheit eines
Körpers), die für Phy-
sik, Chemie und Astro-
nomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler
* 1816, † 1887 in Bern.
Turnlehrer am Seminar
M.-Buchsee, Chaux-de-
Fonds, Locle, Kantons-
schule Zürich, von 1863
an Kantons- und Hoch-
schule Bern. Turn-In-
spektor der bern. Mittel-
schulen. Begründer der
Schweizer Turnzeitung
858. Verfasste die erste
Turnschule“.

NOVEMBER 1847 Ende des Sonderbundskrieges.
MITTWOCH 28 — 1898 † Conr. Ferd. Meyer. —
Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

DONNERSTAG 29 1780 † Kaiserin Maria Theresia.—
1802 * W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was
er werden soll; solang er das nicht ist, ist nicht sein
Friede voll. (Rückert)

FREITAG 30 1817 * Prof. Theod. Mommsen. — Die
Musik reicht allerdings in Regionen, wo das Wort nicht
nachfolgt. (Carrière)

DEZEMBER
SAMSTAG 1 1823 * Bundesrat Karl Schenk, zu
Bern. — Aufrichtigkeit und Mut
sind die Pulsadern der Freundschaft.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.
Dezember kalt mit Schnee
Gibt Frucht auf jeder Höh'.
Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.
Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimat- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Rauentage	Sonnen- scheindu- hr. in Stunden
1908	-1,1	-16,4	6,5	49	12	48
1909	1,4	-7,7	14,5	157	24	47
1910	1,7	-6,4	8,1	77	16	33
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65
1915	3,9	-9,2	15,1	107	21	40
vielj. Da en- schnitt	-1,6	-10,7	7,9	59	12	43

BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften, Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild Steinbock

Dezember

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frotieren der Hände beim Waschen.

HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden; die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

IN WEITER WELT

Erntezzeit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbau, Banane und wildwachsende Baumwolle).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsm.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid...	4,2	39	Werchojan...	-48	4
Paris....	2,6	44	Kalkutta...	19,2	8
London .	4,3	53	Jerusalem.	10,8	140
Berlin...	0,8	48	San Franc.	10,8	129
Wien ...	-0,3	40	New York.	1,3	83
Rom....	7,6	82	R.d.Janeir.	25,1	138
Konst...	7,6	120	Sydney ...	21	60
Petersbg.	-6,6	30	Sansibar ..	27,9	162
Nordkap	-3,2	63	Kapstadt .	19,8	20



DEZEMBER

SONNTAG 2

1547 † Ferd. Cortez, Eroberer von Mexiko.—1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz.—1851 Staatsstreich Napoleons III.—Nütze den Tag! (Horaz)

Horaz,
einer der horvorragend-
sten Dichter des Augu-
stischen Zeitalters, be-
günstigt von Mäcen und
Augustus. * 8. Dez. 65,
† 27. Nov. 8 v. Chr. Ne-
ben Vergil, dem Epiker,
hat Horaz, der Lyriker,
unter allen römischen
Dichtern den grössten
Einfluss auf die Dicht-
tung der neuen Zeit
ausgeübt.



Wolfg. Amad. Mozart,
das grösste musika-
lische Genie. * Salz-
burg 27. Jan. 1756,
† Wien 5. Dez. 1791.
Unter ihm erlangte die
Spieloper durch die bis-
her nicht erreichte Kunst
der Charakterisierung
ihre Vollendung: „Zau-
berflöte“, „Don Juan“
Symphonien, Kammer
und Klaviermusik.

MONTAG 3 1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte
Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer
Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)

DIENSTAG 4 1642 † Kardinal Richelieu. — Das
Buch der Welt liegt jedem aufgeschlagen, doch wenige
nur verstehen darin zu lesen. (Bodenstedt)

MITTWOCH 5 1791 † Mozart in Wien. — 1825
* Eugenie John (Marlitt). — Musik ist Weltsprache, die
braucht nicht übersetzt zu werden; da spricht Seele zu
Seele. (Auerbach)

DEZEMBER

DONNERSTAG 6 1834 † Adolf von Lützow (Lützow-sches Freikorps). — Suche, im Unglück niemals die Fassung zu verlieren! (Horaz)



FREITAG 7 1699 † Im. Sigismund von Erlach, Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)

Björnstjerne Björnson, norweg. Dichter, * 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“, „Synnöre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdramen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.

SAMSTAG 8 1815 * A. F. E. Menzel, Maler. — Nur wer für sich selbst klein geworden ist, kann das Grosse empfinden und erreichen.



SONNTAG 9 1315 Bundesschwur der Eidgenossen (Dreiländerbund) zu Brunnen. — 1594 * Gustav Adolf, König von Schweden. — Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)

Anthonis van Dyck, einer der grössten Porträtmaler. * 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen leuchtenden Farben Rubens liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.



DEZEMBER

MONTAG 10

Lebens gestaltet.

Edle Erinnerungen sind der Stoff,
woraus unser Gemüt die Poesie unseres
(E. v. Feuchtersleben)

Hector Berlioz,
hervorragender franz.
Tondichter. * Grenoble
11. Dez. 1803, † Paris
8. März 1869. Kühner
Neuerer in der Instru-
mentalmusik, die er um
eigenartige phantasti-
sche Wirkungen berei-
cherte. Hauptwerk die
sog. Programmsymphonie
„Fausts Verdammung“.
Opern: „Benvenuto Cel-
lini“, „Die Trojaner“.



Albrecht von Haller,
der grösste schweiz.
Dichter des 18. Jahr-
hunderts und Gelehrter
von Weltruf, * Bern
16. Okt. 1708, † 12. Dez.
1777 daselbst. Anatom,
Botaniker und Physio-
loge. Seine gedanken-
und bilderschweren Ge-
dichte sind der Anfang
einer nationalen Poesie
(„Die Alpen“). Haller
hat tief nachgewirkt,
namentl. auf F. Schiller.

DIENSTAG 11

Geniesse, was dir Gott beschieden,
entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat
seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

MITTWOCH 12

1602 Genfer Escalade. — Ins
Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

DONNERSTAG 13

1563 † Konrad Gessner, Zoologe in
Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtegott Gellert, Dichter. —
1797 * H. Heine. — Wo ist ein Heldenhum ohne Men-
schenliebe?



WÄHREND DER MESSE IM BERGKIRCHLEIN.

Dr. Th. Knapp, Basel.



Alfred van Muyden, Genève.

AM KERKERFENSTER: DIE FRAU DES GEFANGENEN.

DEZEMBER

FREITAG 14

1799 † Georges Washington. — Sag
an, Helvetien, du Heldenvaterland,
wie ist dein altes Volk dem jetzigen verwandt? (Haller)



SAMSTAG 15 1801 * Ignaz Scherr, berühmter
Taubstummenlehrer. — Achte jedes Mannes Vater-
land, aber das deinige liebe! (G. Keiller)

Ludwig van Beethoven,
gewaltiger Tondichter.
* 16. Dez. 1770, † Wien
26. März 1827. Schöpfer
des grossen symphonischen Stils. Obgleich
zuletzt fast taub, schuf
er mit gesteigerter
Schöpferkraft immer
herrlichere Werke, in
denen die Sehnsucht
einer grossen Seele nach
Verklärung ringt. 9
Symphonien, Klavier-
und Kammerwerke.
Oper: „Fidelio“.

SONNTAG 16 1742 * Feldmarschall Blücher. —
1770 * Ludwig van Beethoven. — Wo die Sprache auf-
hört, fängt die Musik an. (Hoffmann)



MONTAG 17 1513 Eintritt Appenzells in den Bund.
— Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie
er sie andern bereitet.

Pater Grégoire Girard,
Volkserzieher, * 17. Dez.
1765 in Freiburg,
† 6. März 1850. Geistlicher Lehrer in Luzern und Bern, Schuldirektor in Freiburg. Girard befürwortete die Lehren Pestalozzis und leistete in ihrem Sinne Hervorragendes.



DEZEMBER

DIENSTAG 18

1773 Beginn des nordamerik. Befreiungskrieges. — 1803 † J. G. v. Herder. — Glaube dem Leben, es lehrt besser als Redner und Buch. (Goethe)

Karl Maria von Weber, Opernkomponist. * 18. Dez. 1786, † 5. Juni 1826. Er schuf mit dem „Freischütz“ die deutsche (romantische) Oper (Oper mit deutsch-nationalem Stoff). Rang sich, von tödlicher Krankheit befallen, noch die wundervolle Musik zur „Euryanthe“ und zum „Oberon“ ab.



Jean Racine, der grösste französische Dramatiker, * 21. Dez. 1639, † 26. April 1699, Geschichtschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie“, „Iphigénie“, „Andromaque“.

MITTWOCH 19 1375 Gefecht bei Buttisholz. — Sei Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie in bösen Tagen! (Marc Aurel)

DONNERSTAG 20 1813 Fall der Mediationsakte. — Der Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

FREITAG 21 1375 † Giovanni Boccaccio, ital. Dichter. — Gott hält die Herzen der Könige in seinen starken Händen. (Racine)

DEZEMBER

SAMSTAG 22

1819 * Franz Abt, Komponist. —
† 1863 Franz Haller, Kinderlieder-
dichter. — Arbeiten u. nicht verzweifeln! (Carlyle)



SONNTAG 23

1597 * Dichter Martin Opitz. — An-
genehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

Richard Arkwright,
englischer Mechaniker,
* 23. Dezember 1732, † 3.
August 1792. Ursprüng-
lich Barbier, widmete
sich technischen Studien
und erfand 1768 die
Spinnmaschine. Seine
erste Spinnerei wurde
durch Pferde betrieben,
eine zweite dann durch
Wasserrad. (Spätere
Verbesserungen von
Jenks: Ringspindel).

MONTAG 24

1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr,
nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was
mich führt zu dir, Herr, nimm mich mir und gib mich
ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Fliie)



DIENSTAG 25

1375 Gefecht bei Ins, im Gugler-
krieg. — Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum
Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk
des Sturms bei heitner Zeit! (Salis-Seewis)

Nikolaus von der Flüe,
* 21. März 1417, † 21.
März 1487. Familien-
name Löwenbrugger,
zuerst Bauer, Krieger
u. Landrat v. Unterwal-
den, lebte v. 1467 an als
Einsiedler im Ranft. Am
22. Dez. 1481 gelang es
ihm, die ob d. Burgun-
derbeute entzweiten Eid-
genossen zur Einigung
(Stanserverkommnis)
zu überreden.



DEZEMBER MITTWOCH 26

1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im Guglerkrieg. — Wie jeder will geachtet sein, also soll er auch sich halten.

Johannes Kepler, deutscher Mathematiker u. Astronom. * 21. Dez. 1571, † 15. Nov. 1630. Stellte im Anschluss an die Lehre des Kopernikus (dass sich die Erde um die Sonne drehe u. nicht umgekehrt, wie man bisher annahm) die Gesetze der Planetenbewegung auf, die sog. Keplerschen Gesetze. Ferner erfand er das astronomische Fernrohr.



Charles Pictet de Rochemont, schweiz. Staatsmann. * Genf 21. Sept. 1755, † 29. Dez. 1824. Gesandter Genfs beim 1. Pariser Frieden u. der Tagsatzung beim 2. Pariser Frieden, 20. Nov. 1815. Urheber d. Neutralitätsurkunde, in der es heisst, dass d. Neutralität d. Schweiz im wahren Interesse Europas liege.

DONNERSTAG 27 1822 *

Louis Pasteur, grosser Chemiker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer freien Seele! (G. Herwegh)

FREITAG 28 1478

Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling. — Der Wunder höchstes ist, dass uns die wahren, echten Wunder so alltäglich werden können, werden sollen. (Lessing)

SAMSTAG 29 1843 *

Carmen Sylva, Dichterin (rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne. (C. Sylva)

DEZEMBER

SONNTAG 30

1525 † Jakob Fugger in Augsburg.

— Willst du recht zu Hause sein,
kehre in dir selber ein!



B. E. Murillo,
span. Maler, * 31. Dez.
1617, † 3. April 1682,
Sevilla. Er ist der Maler
glutvoller Heiligen- und
Madonnenbilder, dane-
ben der Vater des mo-
dernen Genrebildes
(Szenen aus dem Volks-
leben). Bekannt und in
vielen Reproduktionen
verbreitet sind die Me-
lonen essenden Gassen-
jungen.

MONTAG 31 1530 Schmalkaldischer Bund. — 1882
† Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure
Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort!
(Goethe)

UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,
Aber das deinige liebe. *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Porträts berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommenen Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, um diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnt ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Porträts und den begleitenden Text der von Professor Dr. Enderlin, Zürich, neu bearbeitet wurde, möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich



Wilhelm Balmer,
feinsinniger Maler und
Radierer. * 18. Juni
1865, Basel. Seine Por-
träte zeichnen sich durch
Geschmack und liebens-
würdige Auffassung aus.
Er hat mit Welti das
Landsgemeindebild im
Ständeratssaal gemalt.
— Der Zeichner unserer
Bildnisse berühmter
Männer.

gezeichnet, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

Aesop Juli 23	Favre Jan. 29	Lafontaine April 13	Segantini . Sept. 28
Agassiz ... Mai 28	Fellenberg Juli 2	Laplace .. März 28	Senefelder. Nov. 6
Alex. d. Gr. Juni 13	v. d. Flüe . Dez. 25	Lavoisier.. Aug. 16	Scheuchzer Juli 22
Ampère .. Juni 10	Franklin .. Jan. 17	Lenau Aug. 15	Schiller ... Nov. 10
Amundsen Juli 16	Freiligrath Juni 17	Lesseps ... Nov. 15	Schubert . Jan. 31
Andersen . Aug. 4	Frey Febr. 18	Lessing ... Febr. 17	Schumann Juni 8
Anker Juli 15	Fulton ... Febr.24	Lincoln ... April 21	Schopen-
Appert ... Okt. 23	Galilei ... Jan. 8	Linné..... Jan. 10	hauer .. Sept. 24
Aristoteles März 17	Gellert ... Juli 4	Lister April 5	Shakes-
Arkwright. Dez. 23	Girard ... Dez. 17	Livingstone Mai 1	peare .. April 23
Bach Juli 28	Gluck Juli 3	Longfellow März 24	Siemens .. Okt. 31
Balmer ... Dez. 31	Goethe ... Aug. 28	Marc-Aurel März 21	Sokrates .. Sept. 12
Beethoven Dez. 16	Gotthelf .. Okt. 22	Marconi .. Jan. 13	Sophokles Juni 16
Berlioz ... Dez. 11	Graff Juni 22	Mendelssohn Febr 3	Spitteler.. April 24
Bessemer . März 15	Guericke . Febr. 9	Meyer Okt. 11	Spyri Juni 12
Björnson . Dez. 8	Gutenberg April 10	Michelangelo März 6	Stämpfli .. Mai 15
Böcklin .. Jan. 16	Hals Mai 27	Milton ... Nov. 8	Stanley .. Jan. 28
Brahms .. April 3	Haller Dez. 12	Molière ... Febr 17	Stauffer .. Sept. 2
Braille ... Jan. 4	Händel ... April 14	Montgolfier Juni 26	Stephenson Aug. 12
Buchser .. Nov.22	Haydn ... April 1	Morse April 27	Suttner .. Juni 21
Bunsen ... Nov.28	Hebel Mai 10	Mozart ... Dez. 5	Thorwald-
Calame ... März 19	Helmholtz Sept. 8	Müller.... Jan. 3	sen Nov.19
Cäsar Juli 12	Henlein .. Nov. 7	Murillo ... Dez. 31	Tizian Aug. 31
Cervantes . Okt. 7	Herder ... Nov.27	Napoleon . Mai 5	Tolstoi ... Sept. 9
Chamisso . Aug. 21	Herzog ... Okt. 28	Newton .. März 31	Töpffer ... Jan. 25
Chopin ... März 1	Hodler ... März 14	Niggeler .. Dez. 1	Torricelli . Okt. 25
Cook März 4	Hokusai .. Aug. 8	Nobel Okt. 21	Tschudi .. Febr. 5
Corneille .. Okt. 1	Holbein .. März 12	Papin Aug. 22	Uhland ... Nov.13
Cranach .. Okt. 16	Homer ... Nov.24	Pasteur .. Sept.28	Vela Okt. 3
Cuvier ... Aug. 7	Horaz Dez. 2	Peary Mai 6	Velasquez Juni 6
Daguerre . Nov.18	Howe Juli 9	Pestalozzi. Jan. 12	Verdi Okt. 10
Dante Sept.14	Hugo Febr.26	Pictet Dez. 29	Veronese . April 19
Davy Mai 29	Humboldt. Sept.17	Plato Nov. 3	Vigée-
Defoe April 26	Ibsen Mai 23	Racine ... Dez. 21	Lebrun . April 16
DemosthenesOkt.12	Jacquard . Juli 7	Raffael ... April 6	Vinci Mai 2
Dickens .. Febr. 7	JeanrichardAug. 11	Réaumur . Febr 29	Vinet Juni 20
Drais Aug. 1	Jenner ... Mai 17	Reis Jan. 7	Virchow .. Sept. 5
Dufour ... Juli 14	Kant Feb. 12	Rembrandt Okt. 4	Volta März 8
Dunant .. Mai 8	Kauffmann Sept.29	Ries Sept. 4	Voltaire .. Nov.21
Dürer April 6	Keller Juli 19	Riggenbach Juli 25	Wagner .. Mai 22
Dyck Dez. 9	Kepler ... Dez. 26	Robert ... Mai 13	WashingtonFeb. 22
Ebner-Eschen- bach ... Sept.13	Kleist Okt. 18	Röntgen .. März 25	Watt Aug. 19
Edison ... Feb. 10	Kocher ... Aug. 25	Rousseau . Juni 28	Weber ... Dez. 18
Escher v.d. Linth .. März 9	Kolumbus. Mai 19	Rubens ... Juni 29	Welti Juni 4
Euler Sept.18	König Jan. 24	Sachs Jan. 19	Widmann . Feb. 20
Euripides . Okt. 30	Kopernikus Mai 24	Saussure . Jan. 22	Wilberforce Juli 29
	Körner ... Aug. 26	Scott Sept.21	Wöhler ... Juli 31
			Wright ... Juni 1